

MOSAMBIK

Länderprofil

Juli 2000

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| LANDESHINTERGRUND | 3 |
| Geographie..... | 3 |
| Karten | 3 |
| Basisdaten | 4 |
| Zusammenfassender Überblick | 5 |
| Aktuelle Politische Lage..... | 6 |
| | |
| ENTWICKLUNGSGRUNDLAGEN UND -PERSPEKTIVEN..... | 9 |
| Soziale Lage..... | 9 |
| Umwelt..... | 12 |
| Wirtschaft..... | 13 |
| Internationale Entwicklungszusammenarbeit..... | 16 |
| | |
| BILATERALE BEZIEHUNGEN ZU ÖSTERREICH..... | 24 |
| Außenpolitik | 24 |
| Wissenschaftliche und kulturelle und Beziehungen..... | 25 |
| Entwicklungszusammenarbeit | 26 |
| Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit | 26 |
| Sektoren der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit..... | 29 |
| ODA-Statistik Österreich – Mosambik..... | 34 |
| Projekte der technischen Zusammenarbeit 1998 und 1999 | 36 |
| Private Entwicklungszusammenarbeit..... | 41 |
| Wirtschaftsbeziehungen Österreich - Mosambik..... | 42 |
| Anhang | 44 |

IMPRESSUM

Medieninhaber und Hersteller:

Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe (ÖFSE)


A-1090 Wien, Berggasse 7; Tel. (+43 1) 317 40 10; Fax (0222+43 1) 317 40 15

e-mail: office@oefse.at

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Gansterer

Autorin: Gabriele Slezak

Satz und Gestaltung: Helga Maria AYTEKIN


 Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

LANDESHINTERGRUND

GEOGRAPHIE

Mosambik liegt zwischen dem 10. und 27. südlichen Breitengrad im südlichen Afrika. Im Süden grenzt das Land an Swaziland und an die Republik Südafrika, im Westen an Simbabwe, im Nordwesten an Sambia und Malawi, und im Norden bildet der Fluss Rovuma die Grenze zu Tansania. Im Osten stößt das Land an den Indischen Ozean. Entlang der über 2500 km langen Küste erstreckt sich ein ausgedehntes Tiefland, das im Süden bis an die Westgrenze reicht. Das Klima wird im nördlichen und zentralen Teil (tropisch) vom Monsun und im Süden (subtropisch) vom Südost-Passat bestimmt. Die Niederschlagsmengen sind an den Inselbergen im Norden sowie im mittleren Küstengebiet am höchsten. Ausgesprochen niederschlagsarm ist das Gebiet um Tete und den Cahora-Bassa-See.

Geografische Lage

KARTEN



NATIONAL GEOGRAPHIC MCIWORLD.COM
EXPEDITIONS
www.nationalgeographic.com/expeditions

BASISDATEN

- **Fläche**
799,380 km²
- **Bevölkerung**
16,1 Mio. (1997 Zensus); 16,8 Mio. (1999, EIU)
- **Bevölkerungswachstum**
Zuwachsrate: 2,6%, Geburtenrate: 42,75 Geburten/1.000 Einwohner (angen. 1999)
- **Bevölkerungsdichte**
22 Einw./ km² (1992). Die am dünnsten besiedelten Provinzen sind Niassa und Tete, mit 5 bzw. 7 Einwohnern je km². Höchste Bevölkerungsdichte haben die Hauptstadt Maputo (mit Provinzstatus) und die Provinzen Maputo und Nampula mit 1397, 36 bzw. 35 Einwohnern je km².
- **Sprachen**
Offizielle: Portugiesisch, etwa 20 weitere Landessprachen, u.a. Makua, Makonde, Lomwe, Tonga, Tsonga, Shona, Nyanja. Nur 1,2% der Bevölkerung sprechen die offizielle Landessprache (Portugiesisch) als Muttersprache, und lediglich 20%, mehrheitlich in städtischen Gebieten, beherrschen sie neben ihrer einheimischen Sprache. Die meisten MoçambiquanerInnen sprechen jedoch mehr als eine afrikanische Sprache.
- **Religion**
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung gehören afrikanischen Religionen an, etwa 15–20 % der Bev. im Norden dem Islam und ein Sechstel christlichen Religionen.
- **Unabhängigkeit**
25. Juni 1975
- **Staatsform**
Präsidialrepublik; der Präsident ist Regierungschef und Armee-Oberbefehlshaber; seit 1990 Mehrparteiensystem
- **Hauptstadt**
Maputo, 1989: 1, 07 Mio. Ew.; 1997: 1,4 Mio. Ew. (inkl. Matola)
- **Verwaltungseinheiten**
11 Provinzen, gegliedert in Distrikte, Orte und Stadtteilzirkel
- **Staatsoberhaupt**
Präsident Joaquim Alberto CHISSANO (seit 3. Nov. 1986, wiedergewählt im Dezember 1999); Ministerpräsident Pascoal Manuel MOCUMBI (seit Dez. 1994); Außenminister Leonardo SIMAO (seit Dez. 1994); Finanzminister Luisa DIOGO (seit Dez. 1999)
- **Volksvertretung**
Parlament
- **Reales BSP/Kopf**
1998: 850 US\$ (Weltbank 1999/2000)
- **Alphabetisierungsrate**
Erwachsenenalphabetisierungsrate: 40,5 %
Kombinierte Einschulungsrate: 25%
- **Lebenserwartung**
45, 2 Jahre bei der Geburt

- **HDI-Human Development Index**

Rang 168 von 174, mit einem Index v. 0,341 (1998, max.1)

Quelle: Human Development Report des UNDP 2000

- **Verschuldung**

1990: 4.653 Mio US\$; 1997: 5.991 Mio US\$

- **Official Development Assistance (ODA)**

1998: 1.039,3 Mio. US\$; 61,5 US\$ pro Kopf

ZUSAMMENFASSENDER ÜBERBLICK

Mosambik errang im Jahre 1975 die Unabhängigkeit über die portugiesische Kolonialherrschaft und versank schon kurz darauf in einen fast zwanzig Jahre währenden Bürgerkrieg.

1992 kam es zum Friedensschluß zwischen der Regierungspartei FRELIMO und der oppositionellen RENAMO. Der auf beiden Seiten mit äußerster Härte geführte Krieg und die bis etwa 1987 sozialistisch geprägte Wirtschaftspolitik haben unermesslichen Schaden in Mosambik angerichtet. Trotz der seit 1992 unternommenen Anstrengungen zum Wiederaufbau des Landes gehört Mosambik noch immer zu den ärmsten Staaten der Welt; mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in absoluter Armut und hat keinen Zugang zu medizinischer Versorgung.

Und dennoch: Die 1994 durch Wahlen legitimierte FRELIMO-Regierung unter Präsident Joaquim Alberto Chissano hat die Grundlagen für eine friedliche und dauerhafte Entwicklung Mosambiks gelegt. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehört die Reintegration von 4,5 Millionen Flüchtlingen und demobilisierten ehemaligen Soldaten, die Rehabilitierung der völlig zerstörten Infrastruktur, die Entminung weiter Landstriche sowie die Schaffung günstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. 1984 trat das Land der Weltbank, dem IWF und dem Lomé-Abkommen bei und ist zwischenzeitlich Commonwealth-Mitglied geworden. Präsident Chissano führt derzeit den Vorsitz der SADC. Mosambik wies 1999 stabile makroökonomische Daten auf, wodurch es sich für die HIPC-Entschuldungsinitiative qualifizierte und ausländische Direktinvestitionen begünstigte. International gilt das Land als positives Beispiel für seinen politischen und wirtschaftlichen Wandel und bekommt jährlich große finanzielle Unterstützung durch die internationale Gebergemeinschaft für den Wiederaufbau. Bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 1999 wurde Präsident Chissano mit 52 % der Stimmen im Amt bestätigt. FRELIMO konnte jedoch nur leicht seine Mehrheit von nunmehr 133 Sitzen gegenüber der Oppositionskoalition RENAMO-UE ausbauen, die mit 117 Sitzen in sechs der 11 Provinzen die absolute Mehrheit auf sich vereinigen konnte.

AKTUELLE POLITISCHE LAGE

- **Staatsoberhaupt**

Präsident Joaquim Chissano seit 3. Nov. 1986, wiedergewählt 1994 und 1999 mit ca. 52,5% der Stimmen, Premierminister Pascoal Mocumbi seit 1994

- **Volksvertretung**

Assembleia Nacional, das Parlament, wird direkt mindestens alle fünf Jahre gewählt und besteht aus 250 Abgeordneten, die Sitze sind entsprechend dem jüngsten Wahlergebnis in untenstehender Tabelle verteilt

- **Parteien**

Frente da Libertação de Moçambique (FRELIMO), *Resistência Nacional Moçambicana* (RENAMO), *União Democrática* (UD)

- **Präsidenten- und Parlamentswahlen 1994 und 1999**

| Parlamentswahlen | in % der ausgezählten Stimmen | | Sitze im Parlament | |
|--------------------------|-------------------------------|-------|--------------------|------|
| | 1994 | 1999 | 1994 | 1999 |
| FRELIMO | 44,3% | 48,5% | 129 | 133 |
| RENAMO | 37,8% | 38,8% | 112 | 117 |
| União Democrática | 5,2% | 1,5% | 9 | 0 |
| andere Parteien | 12,7% | 11,2% | 0 | 0 |
| Präsidentenwahlen | | | | |
| Joaquim Chissano | 53,3% | 52,3% | | |
| Afonso Dhlakama | 33,7% | 47,7% | | |
| andere | 13,0% | 0 | | |

Die zu Beginn der Unabhängigkeit verabschiedete Verfassung wurde im Dezember 1990 durch eine neue ersetzt, welche ein Mehrparteiensystem, die strikte Trennung von Exekutive, Legislative und Judikatur sowie Pressefreiheit einführte und die Marktwirtschaft als grundlegendes Prinzip für die mosambikanische Gesellschaft festlegte. Aus der Volksrepublik wurde die Republik Mosambik. Das Streikrecht erhielt Verfassungsrang, und auch der Umweltschutz wurde in die Verfassung aufgenommen. 1994 wurden Mehrparteienwahlen durchgeführt, die die FRELIMO mit 129 von 250 Parlamentssitzen knapp gewann. Die sozialistische Entwicklungsstrategie (staatliches Bildungs- und Gesundheitssystem, Kollektivierung der Landwirtschaft, Verstaatlichung ausländischer Unternehmen) wurde ab 1983 schrittweise revidiert.

Seit 1991 entstanden neben der früheren Einheitspartei FRELIMO (Frente da Libertação de Moçambique) zahlreiche neue Parteien. Der Bürgerkriegsgegner RENAMO (Resistência Nacional Moçambicana) wurde nach dem Friedensabkommen von Rom 1992 zum stärksten politischen Konkurrenten.

Die zweiten nationalen Mehrparteienwahlen in Mosambik fanden im Dezember 1999 statt. Zum Unterschied von den ersten 1994, die unter der Schirmherrschaft der UNO organisiert waren, wurden die letzten Wahlen zur Gänze von Mosambik selbst durchgeführt, und sowohl der Wahlkampf

als auch die Wahl selbst wurden von internationalen Wahlbeobachtern als freie und faire Wahlen bestätigt.

Gemäß dem am 22. Dezember 1999 bekanntgegebenen Ergebnis der Parlamentswahlen wird die bisherige Regierungspartei FRELIMO auch weiterhin die Mehrheit in der Volksvertretung von Mosambik stellen. Der offiziellen Verlautbarung zufolge entfielen auf die seit 1975 regierende FRELIMO 133 von insgesamt 250 Mandaten. Die frühere pro-südafrikanische Rebellenbewegung und nunmehrige Oppositionspartei RENAMO errang 117 Mandate. Insgesamt hatten sich landesweit sieben politische Parteien an den Parlamentswahlen beteiligt; 7,2 Mio. der etwa 15 Millionen Einwohner/innen des Landes waren wahlberechtigt, 4,8 Mio. wählten (70 % Wahlbeteiligung). Bei den gleichzeitig abgehaltenen Präsidentschaftswahlen wurde Amtsinhaber Joaquim Chissano mit 52,3% der abgegebenen gültigen Stimmen in seinem Amt bestätigt. Auf den zweitplazierten Gegenkandidaten, RENAMO-Führer und zugleich gemeinsamer Präsidentschaftskandidat der Oppositionsparteien, Alfonso Dhlakama, entfielen 47,7%. Im Bezirk Changara (Provinz Tete) hatte es Klagen über gewaltsame Behinderungen von Wahlkampfaktivitäten der RENAMO gegeben. Die regionale Auswertung des Wahlergebnisses ergab FRELIMO-Mehrheiten in den im Süden von Mosambik gelegenen Provinzen Maputo City und Maputo Province, Gaza, Inhambane sowie im nordöstlich gelegenen Cabo Delgado. Für RENAMO entschied sich der überwiegende Teil der Wähler/innen in Sofala, Manica, Tete, Zambezia, Nampula und Niassa, d.h. in den mittleren und nordwestlichen Landesteilen. Eine ähnliche Verteilung hatte es schon bei den letzten Wahlen 1994 gegeben. Das Wahlergebnis wurde von der Oppositionspartei RENAMO angefochten und eine Nachzählung der Stimmen verlangt. Die Vorwürfe der RENAMO waren massiv: 1 Mio. der Stimmen wurden nicht berücksichtigt, auch stellte das Gericht fest, daß möglicherweise 378.000 Stimmen falsch behandelt wurden.

Ende 1998 wurde erstmals ein Entwurf für eine Verfassungsnovelle publik gemacht, der in wesentlichen Teilen eine Stärkung der Oppositionsparteien, eine Schwächung der Exekutive und gestärkte Bestimmungen für den Menschenrechtsschutz vorsah. Der Premierminister, nach Absprache mit dem Parlament vom Präsidenten gewählt, wird Regierungschef. Im Herbst 1999 konnte der Entwurf aufgrund von Vorbehalten seitens der RENAMO nicht zeitgerecht für die nationalen Wahlen angenommen werden.

Die aktuelle Menschenrechtssituation stellt sich nach Abschluß des Friedensabkommens und den Wahlen relativ gut dar. Der Sonderberichterstatter über Gefängnisse und Haftbedingungen der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker kritisierte in seinem Bericht vom April 1999 die große Überfüllung der mosambikanischen Gefängnisse und unterbreitete Empfehlungen für Verbesserungen der Haftbedingungen. Die Regierung gab bekannt, sie habe eine Untersuchung der Haftbedingungen veranlaßt mit dem Ziel, diese zu verbessern. Außerdem soll die Menschen-

rechtserziehung als fester Bestandteil in die Lehrpläne für Grundschulen aufgenommen werden.

Südafrika spielt in den außenpolitischen Beziehungen Mosambiks als dominierende Regionalmacht im südlichen Afrika eine entscheidende Rolle. Einerseits wacht das Partnerland über die gewünschte Stabilität in der Region bezüglich möglicher Unruhen seitens der mosambikanischen Opposition. Außerdem besitzt Südafrika wirtschaftliche Interessen in Mosambik selber, denn es sind vor allem südafrikanische Investitionen, die das jährliche Wachstum um mehr als 10% der Wirtschaft Mosambiks ausmachen, profitieren können davon allerdings größtenteils südafrikanische Unternehmen. Mosambik befindet sich in einer gegensätzlichen Abhängigkeit von seinem Nachbarn: Während Südafrika mit seiner Wirtschaft indirekt dazu beiträgt, daß sich in Mosambik das Potenzial politischer Gewalt erhöht, versuchen seine Politiker, deren Sprengkraft zu entschärfen. Weiters spielen die Mitgliedsstaaten der Southern African Development Community (SADC), zu deren Präsident Joaquim Chissano 1999 gewählt wurde, sowie die vielen Geberländer und Portugal eine wichtige Rolle in den außenpolitischen Beziehungen des Landes. Die Ausgaben für das Militär beliefen sich 1996 auf 4,9% des BSP (UNDP 1999).

ENTWICKLUNGSGRUNDLAGEN UND -PERSPEKTIVEN

SOZIALE LAGE

- **Bevölkerung**
1992: 16,5 (IBRD) und 15,1 (UNDP) Mio. Ew
16,1 Mio. (1997 Zensus); 16,8 Mio. (1999, EIU)
1998: 17 Mio. Ew. (Weltbank 1999/2000)
- **Bevölkerungswachstum**
1980-90: 2,7% (1992)
Zuwachsrate: 2,6%, Geburtenrate: 42,75 Geburten/1.000 Einwohner (angen.
1999 EIU)
- **Bevölkerungsdichte**
1992: 20,6 Ew./km² (UNDP)
1998: 22,8 Ew./km² (Weltbank 1999/2000)
- **Städtische Bevölkerung**
stieg von 13% der Gesamtbevölkerung in 1980 auf 38% 1998 an (Weltbank)
- **Sprachen**
Offizielle: Portugiesisch, etwa 20 weitere Landessprachen, u.a. Makua, Makonde, Lomwe, Tonga, Tsonga, Shona, Nyanja.
Nur 1,2% der Bevölkerung sprechen die offizielle Landessprache (Portugiesisch) als Muttersprache, und lediglich 20%, mehrheitlich in städtischen Gebieten, beherrschen sie neben ihrer einheimischen Sprache. Die meisten MosambikanerInnen sprechen jedoch mehr als eine afrikanische Sprache.
- **Religionen**
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung gehören afrikanischen Religionen an, etwa 15–20 % der Bev. im Norden dem Islam und ein Sechstel christlichen Religionen.
- **Öffentliche Ausgaben für Bildung**
1980: 4,4 % des BSP (Weltbank 1999/2000)
Alphabetisierungsrate
1998 lag die Analphabetenrate bei Erwachsenen bei 57,7%, dabei waren 73% der Frauen und 41,6% der Männer nicht alphabetisiert (Angabe in % der Ew. ab 15 Jahren).
- **Einschulungsrate**
Die kombinierte Einschulungsrate lag 1998 bei 20% (weibl.) bzw. bei 29% (männl.) (UNDP 2000).
Die Nettoschulbesuchsquote für Grundschulen lag 1996 bei 40% der relevanten Altersgruppe,
für weiterführende Schulen nur bei 6% der relev. Altersgruppe.
Die Schulbesuchsquote bis zur 5.Schulstufe lag 1996 bei 52 (männl.) bzw. 39 (weibl.) %
- **Öffentliche Ausgaben für Gesundheit**
1990-97: 4,6% des BSP (Weltbank 1999/2000)
- **Lebenserwartung**
1998: 43,8 Jahre bei der Geburt, bei den Frauen lag sie bei 45 und bei den Männern bei 42,6 Jahren

Basisdaten

- **Kinderzahl pro Mutter**
5.88 Geburten/Frau (1999 angen.)
1980: 6,5; 1997: 5,3 (Weltbank)
- **Säuglingssterblichkeit**
117,56 / 1.000 Lebendgeburten (1999 angen.)
1997: 135 pro 1000 Lebendgeburten (Weltbank 1999/2000), vgl. 206/1000 (UNDP 2000)
- **Kindersterblichkeit unter 5 Jahren**
1997: 201/1000 (Weltbank 1999/2000)
- **Müttersterblichkeit**
1990-97: 1.100 pro 100.000 Lebendgeburten (Weltbank 1999/2000)
- **Ärztliche Versorgung**
1981-1993 waren 70% der Bevölkerung ohne Zugang zu medizinischer Versorgung (UNDP 2000).
- **Kalorienverbrauch**
entspricht 70% des international empfohlenen Richtwertes
- **Unterernährung**
1990-98: waren 26% der Kinder unter 5 Jahren untergewichtig (UNDP 2000)
- **Zugang zu sauberem Wasser**
1990-1998: 54% der Bevölkerung (UNDP 2000)
1995: 24% der Bevölkerung (Weltbank 1999/2000)
- **Zugang zu Sanitären Einrichtungen**
1990-1998: 66% der Bevölkerung (UNDP 2000)
1995: 23% (Weltbank 1999/2000)
- **Human Development Index (HDI)** (UNDP 2000)
mit 0,341 an 168. Stelle von 174
- **Gender Related Development Index (GDI)** (UNDP 2000)
mit 0,326 an 139. Stelle von 143
- **Human Poverty Index (HPI-1)** (UNDP 2000)
mit 50,7% an 79. Stelle von 85

Zur Unabhängigkeit 1975 hatte Mosambik mit 95 % die höchste Analphabetenquote Afrikas. Damals verließen fast alle Lehrer und Ärzte das Land. Mit hohen Sozialbudgets hat die Regierung nach 1975 ein flächendeckendes Basisgesundheitsystem zunächst überaus erfolgreich aufgebaut. Der Krieg hat indes diese Erfolge zunichte gemacht.

Trotz eines erfolgreichen Übergangs zu Frieden und Demokratie stehen der mosambikanischen Regierung schwierige Aufgaben bevor: Oberstes Ziel in der nationalen Planungspolitik ist die Armutsbekämpfung, Senkungen der Sterblichkeitsrate, Erhöhung des Mindesteinkommens sowie die Sicherstellung der politischen Stabilität. Andererseits leben rund 80% der Bevölkerung in ländlichen Gebieten, zwei Drittel davon leben unter der Armutsgrenze. Durch die Abhängigkeit von Regenfällen in der Subsistenzlandwirtschaft treffen Umweltkatastrophen die Bevölkerung besonders, wie zuletzt eine der schwersten Überflutungen im Februar 2000 im Zentrum und Süden des Landes, die zu Hunger, Wassermangel und Cholera führte. Weitere Entwicklungsprobleme sind die gesellschaftliche Eingliederung der psychisch und sozial traumatisierten Kindersoldaten sowie die Versorgung von

1,6 Mio. Flüchtlingen, die aus Malawi, Simbabwe und Südafrika zurückgeführt wurden.

Mosambik ist ein relativ dünn besiedeltes Land. Seine Bevölkerungsdichte beträgt 22 Einwohner/km². Die am dünnsten besiedelten Provinzen sind Niassa und Tete, mit 5 bzw. 7 Einwohnern je km². Höchste Bevölkerungsdichte haben die Hauptstadt Maputo (mit Provinzstatus) und die Provinzen Maputo und Nampula mit 36 bzw. 35 Einwohnern je km². Etwa 38% der Bevölkerung des Landes leben in zwei Provinzen, und zwar Nampula und Zambézia. Das Instituto Nacional de Estatística (INE) nimmt für den Bevölkerungszuwachs eine Rate von 2,3% jährlich an. 46% der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre. Dem nationalen Zensus von 1997 entsprechend beträgt die wirtschaftlich aktive Bevölkerung 5,87 Mio. Menschen, davon sind 80% in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei tätig, die Mehrheit davon ist im informellen Sektor tätig. Nach einer Studie, die durch kanadische Entwicklungshilfe finanziert wurde, sind rund 1 Mio. Menschen legal bzw. illegal in Südafrika beschäftigt, 4 mal mehr als ursprünglich angenommen.

Das Bevölkerungswachstum macht derzeit ca. 2,6% jährlich aus, der durchschnittliche Kalorienverbrauch erreicht nur 70% des empfohlenen Wertes, und chronische Unterernährung betrifft 30-40% der Kinder. Obwohl das Gesundheitsversorgungssystem nach dem Krieg großteils wieder aufgebaut und ausgebaut werden konnte, lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung ohne Zugang zu medizinischer Versorgung. 50% der Todesfälle bei Kindern haben ihre Ursache in standardmäßig heilbaren Krankheiten. 41,9 % der Bevölkerung von 1998 werden ein Lebensalter von mindestens 40 Jahren voraussichtlich nicht erreichen. Die HIV-Infektionsrate wird auf 8-10% geschätzt.

Bei einem realen BSP-Wachstum von 10% lag Mosambik 1998 mit einem BSP/Kopf von 210 US\$ an Stelle von 210 Ländern. Laut UNDP-Statistik (2000) zählte Mosambik 1998 zu den 7 ärmsten Ländern der Erde (Rang 168 von 174, mit einem Index von 0,341). 37,9% der Bevölkerung verdienen nicht mehr als einen US\$ pro Tag. Durch die Auflagen der internationalen Finanzinstitutionen sind der Regierung bei Investitionen in die soziale Infrastruktur die Hände gebunden. Angesichts des Finanzbedarfs für den Wiederaufbau und der gleichzeitig trotz mehrerer Entschuldungsinitiativen hohen Auslandsverschuldung ist Mosambik auf lange Sicht auf Entwicklungshilfe (Net Official Development Assistance) angewiesen, die 1998 mit 1.039,3 Mio. US\$ (ca. 25% des BNP) beziffert wurde. Die Landfrage und die ländliche Entwicklung in Mosambik sind nach Beendigung des Bürgerkrieges zu wesentlichen Diskussionsbrennpunkten der mosambikanischen Gesellschaft geworden. Die Konsolidierung des Friedensprozesses und das Fortschreiten der Demokratisierung sind mit diesen Fragen eng verbunden. Politische Stabilität, Demokratisierung und dauerhafte sozialökonomische

Entwicklung hängen in hohem Maße von der Art und Weise ab, wie die Landfrage und die Agrarpolitik gestaltet wird.

UMWELT

- **Jährlicher Süßwasserverbrauch**

ca. 40 m³ /Person und Jahr; Entnahme 0,6% der gesamten Wasserressourcen jährl.; 40 m³ /Person (zwischen 1987-97, UNDP 2000)

- **Entwaldung**

21,5% der gesamten Fläche waren 1990 als Wald registriert (FAO, 1999); die Entwaldung betrug 1990-95 0,7% jährlich (UNDP, 1999).

- **Geschützte Fläche**

1 Nationalpark, 2.000 ha, 0,01% der Gesamtfläche (UNEP/UNDP)
47 800 km³, 6,1% der gesamten Fläche (Weltbank 1999)

Basisdaten

Seit 1990 ist der Umweltschutz in der Verfassung verankert, die Abholzung der Wälder, insbesondere im Umfeld von Städten aufgrund des Bedarfs an Feuerholz, das 91% des Energiebedarfs abdeckt, stellt ein großes Problem dar. Gerade die für die Shrimpsproduktion wichtigen Mangrovenwälder sind davon bedroht. Ca. 21,5% der Landfläche sind von Wald bedeckt und ca. 0,7% gehen jährlich durch Abholzung und Brandrodung verloren, wodurch Flora und Fauna bedroht sind. Weiters produziert Mosambik geschnittenes Holz, das bei den Exportprodukten des mosambikanischen Außenhandels an fünfter Stelle steht.

Die CO₂-Emission ist gering und für die Umweltverschmutzung unbedeutend. Eine wesentlich wichtigere Rolle spielt in Umweltfragen die Gift- und Sondermüllentsorgung: So zum Beispiel stellt die Entsorgung von hochgiftigen Pestizidrückständen die Regierung vor unlösbare finanzielle Probleme. Einige wenige Geberländer (so z.B. Deutschland) sind in diesem Bereich tätig, allerdings bleibt die finanzielle Abhängigkeit von der internationalen Gemeinschaft in der Entsorgung weiterhin bestehen.

Die globale Klimaveränderung bewirkt ein Ansteigen des Meeresspiegels um 2-3mm/Jahr, und katastrophale Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion sowie die Bevölkerung haben die jüngsten Überschwemmungen im Februar 2000, die durch heftige Regenfälle und Wirbelstürme verursacht wurden.

WIRTSCHAFT

- **BSP**
1998: 3 900 Mio.US\$; 1999: 4 300 Mio. US\$
- **Reales Wachstum des BSP**
1998-1999: 10%
- **BSP/Kopf**
Mosambik steht 1998 laut Weltbankbericht 1999/2000 mit 210 US\$ an 199. Stelle von 210.
1998: 236 US\$ und 1999: (angen.) 256 US\$ (EIU 2000)
- **Währung**
1 Metical MT; 1.000 MT=1 Conto,
1987: 1 US\$ = 40 MT/ 290 MT
1992: 1 US\$ = 2.520 MT
1993: 1 US\$ = 3.874 MT
2000: 1 US\$ = 12.446 MT (vergl: 1 SA-Rand = 2.037 MT, 1 ZIM-\$ = 324,9)
- **Inflationsrate**
1985-96: 50,9%, 1996: 41,9% (UNDP 1999), 1999: 5,5% (EIU 2000, angen.)
- **Erwerbstätigkeit/Arbeitslosenrate**
1998: ca. 55% (Weltbank)
- **Anteil der Sektoren am BIP**
Landwirtschaft 27,6%, Industrie & Fischerei 13,4 Baugewerbe 10,1%, Transport & Kommunikation 9,6%, Dienstleistungen 39,1%
- **Handelsbilanz**
Die Exporte (248,2 Mio.US\$) 1998 deckten 28,6% der Importe (868,3 Mio. US\$). Das Handelsbilanznegativum betrug in den vergangenen Jahren zwischen 530 und 717 Mio. US\$.
- **Wichtige Einfuhrgüter**
Grundnahrungsmittel, Maschinen, Anlagen, Ersatzteile, Rohöl
- **Wichtige Ausfuhr Güter**
Meeresfrüchte (Shrimps) 29,3%, Cashew-Nüsse 16,4%, Elektrizität 15%, Baumwolle 9%, Holz 4,5%, Zucker 3,4%, Kopra 2%
- **Wichtige Handelspartner 1998**
Importe: Südafrika 33,5%, Portugal 8,7%, USA 6,0%, Niederlande 5,3%.
Exporte: Spanien 17,1%, Südafrika 16,3%, Portugal 10,4%, Simbabwe 7,5%
- **Verschuldung**
1990: 4.653 Mio US\$;
1997: 5.991 Mio US\$, d.s. 232,9% am BNP
1998: 6.369 Mio. US\$
- **Schuldendienst**
1990: 79 Mio US\$;
1995: 162 Mio US\$;
1996: 141 Mio US\$;
1998: 104 Mio US\$, 18,6% der Exporteinnahmen
Nach der HIPC-Entschuldungsinitiative 1999 wird der zu zahlende Schuldendienst für 2000 vorraussichtlich 73 Mio. US\$ betragen.
- **Gläubiger**
1998: Verschuldung von 6.369 Mio. US\$
40% an die Multilateralen Kreditgeber (Weltbank, IMF u.a)

Basisdaten

25% die Gläubigergemeinschaft des Pariser Clubs, 26% andere bilaterale Gläubiger

Mosambik hat große Potenziale an natürlichen Ressourcen. Die Landwirtschaft bildet seit den achtziger Jahren den Schlüsselsektor, trägt aber nur 27,6% zum BNP bei und beschäftigt 90% der Erwerbsbevölkerung, davon betreiben die meisten Subsistenzwirtschaft. Die Agrarexporte (Zucker, Tee, Sisal, Bauwolle, Kopra, Cashew) sind auf Grund der schlechten Infrastruktur und Handelsnetzwerke im ländlichen Sektor weiterhin unter den möglichen Werten, hinzu kommt auch noch die große Abhängigkeit von Weltmarktpreisen für diese Exportprodukte. Die Ausfuhr von elektrischer Energie soll zukünftig jährliche Mehreinnahmen von 70 Mio. US\$ erbringen. Die industrielle Produktion (Stahl- und Maschinenbau, Nahrungsmittelverarbeitung und Textilbranche) leidet seit der Unabhängigkeit am Fehlen von Fachkräften, Modernisierung und Kapital. Mosambik besitzt große Lagerstätten an teils seltenen Rohstoffen und ein bedeutendes Wasserkraftpotenzial. Die Rolle als Transitland kann Mosambik für die Nachbarn nicht im möglichen Ausmaß nützen, da die Verkehrswege noch nicht ausreichend wiederhergestellt sind. Für die Zukunft wird eine starke Zunahme ausländischer Investitionen am Transportsektor erwartet. Angesichts der großen Herausforderungen des Wiederaufbaus ist Mosambik auf lange Sicht auf Entwicklungshilfeleistungen angewiesen, die 1998 mit 1039,3 Mio. US\$ (27,8% des BNP) beziffert wurden. Dienstleistungen wie Warentransit nach den benachbarten Ländern Simbabwe und Malawi und Arbeitskräfte für südafrikanische Bergwerke und Kaffeeplantagen in Simbabwe sind wichtige Devisenbringer. Die Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung für 2000 durch eine der schwersten Überflutungskatastrophen kann noch nicht abgeschätzt werden, aber die Schlüsselbereiche Landwirtschaft und Transport sind massiv davon betroffen.

Seit der ersten Hälfte der 80er Jahre erfuhr Mosambik eine kritische wirtschaftliche und ökonomische Situation, die durch einen starken Produktionsrückgang, die Verschärfung der strukturellen Probleme und der makroökonomischen Ungleichgewichte gekennzeichnet war. 1984 trat Mosambik dem Internationalen Währungsfond und der Weltbank bei, und 1987 führte die Regierung ein Struktur Anpassungsprogramm (SAP - Programa de Reabilitação Económica/PRE) ein, das vor allem vom Internationalen Währungsfond (IWF) und der Weltbank konzipiert und unterstützt wurde. 1991 wurde es in ein Programa de Reabilitação Económica e Social (PRES, ein ökonomisches und soziales Wiederbelebungsprogramm) umgewandelt. Die beiden Programme konnten im Zeitraum von 1987 bis 1998 ein relativ schnelles Wirtschaftswachstum bewirken. In diesen Jahren betrug die jährliche Wachstumsrate des BIP 4,6 bis 5,3 %, in den letzten Jahren sogar zwischen 7-10%. Es konnten auch positive Wachstumsraten der Bruttoproduktionswerte der Landwirtschaft und Industrie erreicht werden. Bei isolierter Betrachtung konnten andere wichtige Wirtschaftsindikatoren wie

Überblick

Bruttoinvestitionen, öffentliche Einnahmen und Exporte auch eine günstige Entwicklung aufweisen. Dennoch, das BIP pro Kopf der Bevölkerung verzeichnete lange Zeit keinen Anstieg, erst in den vergangenen vier Jahren ist ein deutliches Wachstum festzustellen. Die sozialen Auswirkungen des PRE waren negativ für einen großen Teil der Bevölkerung, sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gegenden. In der Bevölkerung wächst Unmut über die Verschlechterung ihrer Einkommenssituation, der Sozialleistungen und ihres Lebensniveaus.

Probleme bereitet das Ausgabendefizit der Regierung, 4,5% des BIP. 54% betrug die Inflationsrate im Jahr 1995, 1998 liegt sie bei 0%. Das BIP pro Kopf wird auf 210 US-\$ geschätzt, somit gehört Mosambik zu den ärmsten Ländern der Welt.

Mindsteinnahmen des Staates werden durch Zusagen von Geberländern ausgeglichen, bis zu 60% des Budgets machen diese Hilfszusagen, teilweise in Form von Krediten, aus.

Mosambik sieht sich gegenwärtig genauso wie viele andere Entwicklungsländer vor dem Problem einer extrem hohen Auslandsverschuldung. Die Auslandsverschuldung belastet die weitere wirtschaftliche und soziale sowie politische Entwicklung des Landes und stellt jegliche Entwicklungsanstrengung in Frage. 78,7% der Schulden gegenüber öffentlichen Gläubigern sind bilateraler Art. Am stärksten steigt der Anteil der multilateralen Finanzinstitutionen gemachten Schulden, vor allem im Zusammenhang mit der Durchführung des SAP. Der zögerliche Schuldenerlass im Rahmen der internationalen Initiative für arme, hochverschuldete Länder (HIPC-Initiative) hat Mosambiks Schuldendienst von durchschnittlich 112 auf 57 Millionen Dollar pro Jahr (d.h. etwa 1,1 Millionen pro Woche) gesenkt. Bei einem Treffen der Geberländer Anfang Mai 2000 in Rom mahnte der mosambikanische Präsident Joaquim Chissano die Dringlichkeit einer nachhaltigen Entschuldung ein, ohne die neue Hilfgelder nur eingeschränkt wirksam werden könnten. Der jährliche Schuldendienst von Mosambik verschlingt trotz der nun langsam anlaufenden internationalen Entschuldungsprogramme noch immer mehr, als dem Land insgesamt pro Jahr für Bildung und Gesundheit zur Verfügung steht. Der neueste Vorstoß für eine nachhaltige Entschuldung Mosambiks kam von Italien: Praktisch alle G-7 Länder (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und Kanada) haben bereits einen über die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank verwalteten HIPC-Entschuldungsinitiative hinausgehenden, vollständigen Erlass der eigenen Darlehen und Kredite angekündigt. Die italienische Regierung will nun beim G-7 Gipfel 2000 in Okinawa eine gemeinsame Verpflichtung für eine beschleunigte Durchführung dieser Ankündigungen erreichen.

Detaillierte Auskunft zur Verschuldung Mosambiks und diversen Entschuldungsinitiativen bietet eine Zusammenstellung der internationalen Entschuldungskampagne Jubilee 2000 vom 8. 3. 2000.

Verschuldung

(<http://www.jubilee2000uk.org/reports/mozamb290200.html>)

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

- **Official Development Assistance (ODA)**

1997: 946,8 Mio. US\$, 57 US\$ pro Kopf

1998: 1.039,3 Mio. US\$, 61,5 US\$ pro Kopf

- **Hauptgeber**

Italien, Portugal, USA, Deutschland, EU, IDA (Weltbank), African Development Funds

- **Anteil Österreichs**

durchschnittl. 0,4% der Gesamt-ODA an Mosambik

Basisdaten

Mosambik stellt für die internationale Gebergemeinschaft ein erfolgreiches Beispiel für eine friedliche Konfliktlösung mit internationaler Unterstützung und für eine den makroökonomischen Indikatoren zufolge erfolgreiche international gelenkte Wirtschaftsentwicklung dar. Ungeachtet der Tatsache, daß nach wie vor mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt und daß die Chancen, dies in den kommenden Jahren zu verändern, nicht groß sind, zitieren die beiden Bretton Woods-Institutionen, IWF und Weltbank, weiterhin Mosambik in den Erfolgsberichten. Dies nicht zuletzt deswegen, weil die Bretton Woods-Institutionen die begleitenden Sozialmaßnahmen als Aufgabe der Regierung sehen und Veränderungen im sozialen Bereich unter den restriktiven Maßnahmen nur schwer möglich sind. Während des Bürgerkriegs waren internationale Organisationen vorwiegend in der humanitären Hilfe tätig. Dies änderte sich mit dem Friedensabkommen deutlich, mittlerweile sind unzählige internationale Geberorganisationen in Mosambik tätig. Die internationalen Entwicklungshilfeleistungen spielen mit rund 1 Mrd. US\$. jährlich für die mosambikanische Wirtschaft eine bedeutende Rolle, 1998 machte laut OECD-Statistik die Netto ODA-Leistungen rund 27% des BSP aus. Zwischen 1987-98 hat die internationale Gebergemeinschaft rund 12 Mrd. US\$ an Entwicklungshilfezahlungen in Form von Zuschüssen, Krediten und Entschuldungsmaßnahmen geleistet. Aufgrund der wirtschaftlich und strategisch bedeutenden Lage des Landes im südlichen Afrika ist die Gebergemeinschaft an einer politischen Stabilität und wirtschaftlichem Wachstum in Mosambik interessiert. Da die Koordination der Projekte und Programme innerhalb der Geber sowie mit der mosambikanischen Regierung nicht stattfand, versuchte man gemeinsam die vielfach geforderte Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit durch strukturelle Maßnahmen zu gewährleisten. Daraufhin wurden geberfinanzierte ExpertInnen in die mosambikanische Verwaltung integriert und sollen die direkte Kommunikation zwischen den Gebern und den Ministerien gewährleisten.

Aufgrund der verheerenden Auswirkungen der Naturkatastrophe im Frühjahr 2000 wurden zusätzlich zu einer weitreichenden Entschuldung großzügige Hilfszusagen der meisten internationalen Geber für den Wiederaufbau gemacht. Inzwischen fand eine Konferenz unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen statt, um den umfassenden Wiederaufbau zu koordinieren und zu programmieren, das Wiederaufbauprogramm arbeiteten die mosambikanischen Behörden aus. Die Hilfszusagen von seiten der USA (131 Mio. US\$), der Europäischen Union (60 Mio. US\$), den Niederlanden (45 Mio. US\$), Großbritanniens (44,8 Mio. US\$), Japans (30 Mio. US\$), Italiens (22 Mio. US\$), Schwedens (20 Mio. US\$), Deutschlands (15,5 Mio. US\$), und Spaniens (15 Mio. US\$) sind überraschend großzügig, Österreich liegt mit einer Hilfszusage von einer Million Dollar an neunter Stelle.

Die USA waren in den vergangenen Jahren einer der wichtigsten bilateralen Geber, 1998 machten die Zahlungen 70 Mio. US\$ aus. Für die Wirtschaft der USA stellt Mosambik einen wachsenden Absatzmarkt für Exportprodukte sowie Investitionsmöglichkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Erdgasförderung dar. Die Entwicklungszusammenarbeit der USA mit Mosambik konzentriert sich regional auf die nördlichen Provinzen, inhaltlich auf Demokratieförderung, Förderung des privaten Sektors und Umweltprogramme. Innerhalb der Africa-Food-Security-Initiative sind die USA in der Wiederherstellung des ländlichen Straßennetzes, der Förderung von Bauernverbänden und in der Unterstützung der Sektorpolitik des Landwirtschaftsministeriums tätig. Im Bereich Demokratie wird die nationale Legislative in ihren Aufgaben unterstützt sowie die Zivilgesellschaft gestärkt. Im Gesundheitssektor fördert USAID die lokalen, bereits vorhandenen Kapazitäten sowie ein landesweites HIV/AIDS Bekämpfungsprogramm.

USA

Die deutsche Technische Zusammenarbeit ist seit dem Friedensschluß 1992 über die Hauptstadt Maputo und die Provinz Manica hinaus auch in den Provinzen Sofala, Inhambane und Nampula präsent und konzentriert sich gegenwärtig auf folgende Bereiche: Ländliche Entwicklungsprogramme in den Provinzen Manica und Sofala, Entwicklung des privatwirtschaftlichen Sektors (Straßentransportsektor, Offener Beschäftigungsförderungsfonds, Kleinstgewerbeförderung/Aufbau einer Mikrofinanzinstitution), Gesundheit (Familienplanung/Familiengesundheit/AIDS-Bekämpfung) und Bildung (Grundbildung in den Provinzen Sofala und Inhambane, Eduardo Mondlane Universität, Veterinärmedizinische Fakultät, Berufliche Bildung), Regierungsberatung im Bereich Demokratisierung, Dezentralisierung und Armutsbekämpfung, Umwelt (Entsorgung von Pflanzenschutzmitteln, Gefährdungsabschätzung der Abfalldeponie Maputo).

Deutschland

Die schwedischen Hilfszahlungen sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen und machten für 1998 30 Mio. US\$ aus. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt in den Bereichen Menschenrechte und Demokratisierung, Friedensförderung und Konfliktmanagement, Förderung des öffentli-

Schweden

chen Verwaltungsapparates, Bildung, Infrastruktur und städtische Entwicklung.

Das laufende Kooperationsprogramm der britischen und mosambikanischen Regierung sieht eine Einkommensförderung durch ein Zollreformprogramm, ein Reformprogramm im öffentlichen Dienst, ein integriertes Entwicklungsprogramm zur Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung in der Provinz Zambezia und die Förderung des Englischunterrichts im Sekundarschulbereich vor.

Großbritannien

Mit 110 Mio. US\$ war Italien 1998 Mosambiks größter bilateraler Geber. Das Landesprogramm sieht die Förderung der Kleinst- und Mittelbetriebe im privaten Sektor sowie Investitionen für den Ausbau der Korridore von Maputo und Beira als Handelswege, Projekte im Gesundheitsbereich, Multisektorprogramme zur Förderung der Landwirtschaft in der Provinz Maputo und im Gebiet von Sabie-Medio Incomati und Universitätsförderung in den Fächern Architektur und Landwirtschaft vor.

Italien

Das Kooperationsprogramm zwischen Norwegen und Mosambik nennt drei Schlüsselbereiche der Zusammenarbeit: Demokratie- und Menschenrechtsförderung, Capacity-Building für nachhaltiges Ressourcenmanagement, Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Hinzu kommt noch eine verstärkte Kooperation im Gesundheitsbereich, im Energiesektor und Umweltbereich.

Norwegen

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit zwischen der EU und der mosambikanischen Regierung (National Indicative Programme for Cooperation - NIP) liegt im Bereich des integrierten „community-based development“, mit den Zielen die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern und die Partizipation der Bevölkerung an wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung lokal und national zu fördern. In diesem Sinn wird besonders in den Ausbau des ländlichen Straßennetzes, die Verbesserung der Wasserversorgung, den Ausbau des Schulsystems und der Gesundheitsversorgung investiert sowie auf Lebensmittelversorgung, Viehzucht und ländliche Entwicklung besonders geachtet. Als begleitende Sektoren werden Demokratisierung und Friedenskonsolidierung, die Förderung des privaten Sektors in der Wirtschaft sowie des Transportwesens angeführt.

EU

Aktuelle Projekte der EU sind ein „Private Sector Development Programme“, Private Enterprise Development Programme (PoDE), der Ausbau der Straße von Nampula nach Nacala (Nacala-Korridor), ein „Mozambique Rural Development Programme“ (RDP) in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Bildungssystem, Ausbau von Verkehrswegen sowie die Erstellung einer Feasibility Studie für die Rehabilitierung der Namacurra-Rio Ligonha Straße.

Tabelle 1

ODA-Statistik

Gesamte empfangene Official Development Assistance (ODA) seit 1983

in Mio. US\$

| | 1983 | 1984 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 | 1990 |
|-------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| erh. ODA ges. (in Mio. US\$, netto) | 211 | 259 | 300 | 422 | 651 | 893 | 821 | 1.008 |
| - pro Kopf (in US-\$), ca. | 16 | 19 | 22 | 30 | 45 | 59 | 49 | 60 |
| - in % des BSP | - | - | 9 | 13 | 58 | 86 | 74 | 80 |
| - Österreichs ODA (in Mio. US\$) | 0,2 | 3,0 | 2,9 | 1,1 | 4,2 | 1,3 | 5,2 | 4,1 |
| - in % der ges. ODA | 0,1 | 1,2 | 1,0 | 0,3 | 0,6 | 0,1 | 0,7 | 0,4 |

| | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|------|-------|
| erh. ODA ges. (in Mio. US\$, netto) | 1.073 | 1.472 | 1.121 | 1.200 | 1.064 | 888 | 947 | 1.039 |
| - pro Kopf (in US-\$), ca. | 57 | 90 | | 77,4 | 66,1 | 54,8 | 57 | 61,5 |
| - in % des BSP | 86 | 137 | | 93,9 | 83,3 | 33 | 29,1 | 27,8 |
| - Österreichs ODA (in Mio. US\$) | 1,5 | 2,3 | 3,5 | 4,8 | 4,5 | 3,1 | 5,6 | 4,7 |
| - in % der ges. ODA | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,3 | 0,6 | 0,5 |

Quelle: OECD, Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients, div. Jahrgänge;

Anteil der bilateralen und multilateralen ODA an der Gesamt ODA an Mosambik seit 1976

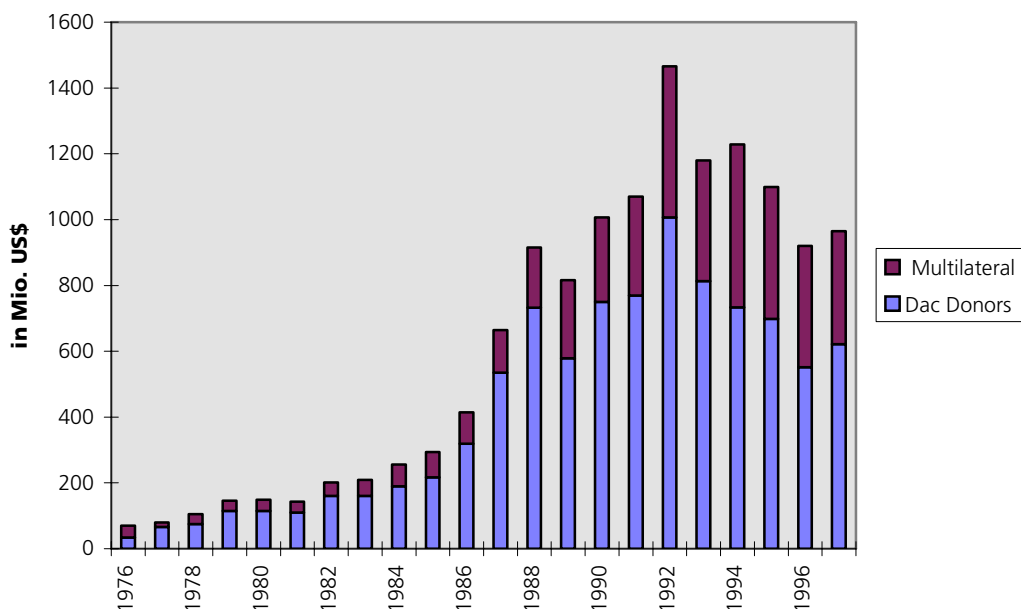


Tabelle 2

Gesamte empfangene Netto ODA

Anteil der bilateralen/multilateralen ODA und Krediten/Zuschüssen

in Mio. US \$

| | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|------------|------------|--------------|
| ODA gesamt | 1.121 | 1.200 | 1.064 | 888 | 947 | 1.039 |
| - Zuschüsse | 865,1 | 876,2 | 1003 | 630,5 | 678,8 | 823,6 |
| - Zuschüsse in % | 77,2 | 73 | 94,3 | 71 | 71,7 | 79,3 |
| - Kredite | 255,9 | 323,8 | 61 | 257,5 | 268,2 | 215,4 |
| - Kredite in % | 22,8 | 27 | 5,7 | 29 | 28,3 | 20,7 |
| - Bilaterale ODA | 813 | 733 | 698 | 552 | 622 | 713 |
| - Bilaterale ODA in % | 69 | 60 | 63 | 60 | 65 | 65 |
| - Multilaterale ODA | 367 | 496 | 401 | 368 | 327 | 329 |
| - multilaterale ODA in % | 31 | 40 | 37 | 40 | 35 | 35 |

Tabelle 3

Hauptgeberländer im Vergleich zu Österreich seit 1992

(in Mio. US\$)

| | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|-------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|------------|----------------|
| ODA gesamt | 1.472 | 1.121 | 1.200 | 1.064 | 888 | 947 | 1.039,3 |
| - Portugal | 164,3 | 104,9 | 39,19 | 59,1 | 51,4 | 89,4 | 61,5 |
| - Italien | 249,9 | 97 | 93,9 | 26,9 | 34,81 | 20,39 | 110,6 |
| - Schweden | 97,2 | 71,8 | 73,5 | 54,15 | 61,3 | 52,05 | 31,9 |
| - Deutschland | 36,3 | 136,2 | 101,3 | 110,9 | 41,27 | 40,49 | 85,2 |
| - USA | 52 | 61 | 73 | 96 | 45 | 71 | 70,5 |
| - Großbritannien | 40,7 | 47,1 | 38,72 | 35,56 | 35,39 | 72,5 | 53 |
| - Österreich | 2,31 | 3,52 | 4,78 | 4,46 | 3,12 | 5,56 | 4,7 |

Quelle: OECD, *Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients*,
div. Jahrgänge; BKA/BMaI/ÖFSE: EZA-Statistik



Tabelle 4

Hauptgeberinstitutionen seit 1992

(in Mio. US\$)

| 1992 | 1993 | 1994 |
|----------------|-------|-------|
| IDA (Weltbank) | 105,9 | 93,0 |
| EU | 89,5 | 82,9 |
| AfDF | 34,4 | 37,9 |
| WFP | 100,6 | 58,8 |
| | | UNHCR |
| | | 176,3 |
| | | 101,4 |
| | | 32,3 |
| | | 47,7 |
| | | 55,2 |

| 1995 | | 1996 | | 1997 | | 1998 | |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| IDA | 159,8 | IDA | 220,2 | IDA | 146,6 | IDA | 128,4 |
| EU | 79,0 | EU | 62,0 | EU | 70,8 | EU | 84,1 |
| AfDF | 43,1 | AfDF | 31,7 | AfDF | 55,7 | AfDF | 67,8 |
| UNDP | 9,3 | UNDP | 9,1 | UNDP | 10,0 | UNDP | 14,6 |
| UNHCR | 43,5 | UNHCR | 0,4 | UNHCR | 1,0 | UNHCR | 0,8 |

Quellen: OECD, *Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients*,
div. Jahrgänge

Die zweithöchsten multilateralen ODA-Leistungen wurden in den vergangenen Jahren von der EU geleistet. Die Zahlungen beliefen sich in den letzten vier Jahren auf durchschnittlich 75 Mio. US\$ jährlich. Allerdings betragen die Leistungen in den Vorjahren ca. 100 Mio. US\$ und waren zeitweise höher als die Zahlungen der Weltbank. Durch diverse Strukturanpassungsprogramme und weiterführende sozio-ökonomische Programme, die Mosambik angenommen hatte, steigerten sich die Weltbankzahlungen auf fast das Doppelte des ehemals wichtigsten bilateralen Gebers, der EU.

SEKTORIELLE VERTEILUNG DER INTERNATIONALEN ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT AN MOSAMBIK

Auskunft über die Sektor-Schwerpunktsetzungen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit mit Mosambik gibt die untenstehende Tabelle über die bilateralen ODA-Zusagen zwischen 1993-98. Dabei muß allerdings die unterschiedliche Meldepraxis der einzelnen bilateralen Geber berücksichtigt werden, die Tabelle ist nicht vollständig, vermittelt aber einen Eindruck zu den entwicklungspolitischen Tendenzen der vergangenen Jahre.

Tabelle 5

Bilaterale ODA Commitments an Mosambik 1994-98: nach Sektoren

in Mio. US\$

| Sector | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Social Infrastructure & Services | 194,1 | 118,9 | 216,7 | 188,1 | 186,1 |
| Education | 29,5 | 26 | 47,9 | 36,1 | 29,9 |
| Health | 62,4 | 23,4 | 50,4 | 45,9 | 39,4 |
| Water Supply & Sanitation | 9,2 | 8,5 | 22,8 | 20 | 14,7 |
| Economic Infrastructure & Services | 60,8 | 76,6 | 71,4 | 81,2 | 86,5 |
| Transport & Communications | 40,8 | 50,6 | 61,9 | 47,8 | 33,8 |
| Energy | 17,2 | 24,8 | 6,5 | 29 | 35,5 |
| Production Sectors | 39,8 | 60,8 | 78,5 | 24,4 | 98,5 |
| Agriculture | 27,5 | 50,1 | 45,6 | 19,8 | 43 |
| Industry, Mining, Construction | 8,3 | 6,9 | 32,3 | 4,3 | 55,1 |
| Trade & Tourism | 4 | 3,8 | 0,6 | 0,4 | 0,4 |
| Multisector | 22,9 | 40,7 | 51,5 | 28,6 | 31,8 |
| Programme Assistance | 50,5 | 116,5 | 132,1 | 80,7 | 86,9 |
| Food Aid | 31,2 | 69 | 39,2 | 44,8 | 44,3 |
| Action Relating to Debt | 58,9 | 107 | 57,1 | 189,2 | 182,4 |
| Emergency Assistance | 25,8 | 51,2 | 11,6 | 10,3 | 6,1 |
| unspecified | 13,8 | 28,7 | 29,6 | 39,9 | 20 |
| TOTAL | 466,6 | 601,1 | 648,5 | 642,8 | 699,9 |

Quellen: OECD, *Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients*, div. Jahrgänge

BILATERALE BEZIEHUNGEN ÖSTERREICH – MOSAMBIK

AUSSENPOLITIK

Nach der Unabhängigkeit Mosambiks entwickelten sich die bilateralen Beziehungen zu Österreich im außenpolitischen Bereich, in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA), im Handel und kulturellen Bereich nur sehr langsam. Auf diplomatischer Ebene bestanden keine offiziellen Kontakte, wodurch der Austausch von BotschafterInnen nicht zustande kam. In den letzten Jahren war die mosambikanische Botschaft in Bonn (nunmehr Berlin) für die diplomatischen Beziehungen mit Österreich zuständig. Seit der Unabhängigkeit Simbabwe betreut die österreichische Botschaft in Harare auch die Beziehungen mit Mosambik. Zusätzlich werden die österreichischen Interessen seit 1987 durch einen Honorarkonsul in Maputo gewahrt.

Dem Ansuchen um Beteiligung an der Überwachung des Waffenstillstandes durch UNO-Truppen kam Österreich zunächst nicht nach. Erst im Rahmen eines verstärkten sicherheitspolitischen Engagements Österreichs in Krisengebieten der Dritten Welt kam es zu einer Teilnahme Österreichs an den UN-Operationen ONUMOZ in Mosambik, 1994 wurde dafür der Einsatz von 20 österreichischen Polizisten genehmigt. Im Februar 1998 besuchte die damalige Staatssekretärin Benita Ferrero-Waldner Mosambik, anlässlich einer Reise ins südliche Afrika zur Vorbereitung der österreichischen EU-Präsidentschaft sowie anlässlich der EU-SADC Transportkonferenz im Oktober desselben Jahres. 1999 stattete der ehemalige Bundeskanzler Viktor Klima dem Schwerpunktland einen Besuch ab.

Die bilateralen Handelsbeziehungen wurden auch während der Zeit des Bürgerkrieges fortgesetzt, wobei sich in der Bilanz stets ein Plus für die österreichische Seite ergab. Seit 1992 ist auch hier eine deutliche Intensivierung zu erkennen, zumal die Einfuhren aus Mosambik merklich anstiegen.

Die Entwicklungszusammenarbeit hatte schon bald nach der Unabhängigkeitserklärung mit kleineren Projekten des Instituts für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) im Bildungsbereich eingesetzt. Weiters erhielt Mosambik seit Beginn der 80er Jahre fast jährlich Nahrungsmittelhilfe im Umfang von mehreren tausend Tonnen. 1985 wurde ein Abkommen über technische und finanzielle Zusammenarbeit geschlossen.

Seit 1992 ist Mosambik ein Schwerpunktland der Zusammenarbeit. Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich derzeit auf die Umsetzung von vier Landesektorprogrammen in den Bereichen Demokratieförderung und Dezentralisierung, Kleingewerbeförderung, Landwirtschaft sowie Wasserversorgung und Abwasserbewirtschaftung. Seit 1994

ist die Provinz Sofala geographischer Schwerpunkt. Als durchführende Organisationen stehen dabei das ÖNSI, CARE-Österreich, das IIZ und die Firmen Ecotec, adc und TB-Weidel im Vordergrund, der ÖED entsandte im Jahr 2000 seine ersten EntwicklungsexpertInnen. 1995 wurde ein EZA-Koordinationsbüro in Beira und 1997 ein Liaisons-Büro in Maputo eingerichtet. Im Rahmen der HIPC-Initiative wurden Mosambik 1998/99 Schulden aus zwei EZA-Krediten erlassen. Innerhalb Österreichs haben sich Nichtregierungsorganisationen (NGOs), staatliche Verwaltung, Firmen und interessierte Einzelpersonen zu einer Gruppe "Südliches Afrika" zusammengefunden. Sie begleitet die Ausarbeitung der Sektorprogramme für Mosambik und des daraus sich entwickelnden Drei-Jahres-Programmes.

- Abkommen zwischen der österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Volksrepublik Mosambik über technische und finanzielle Zusammenarbeit

Wien, 23. Oktober 1985

1. Jänner 1986, kundg. in BGBl. Nr. 216/1986

(Stichtag: 6. Juni 2000)

Vertragsübersicht

WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN

Auf kulturellem Gebiet gab es ab Mitte der 80er Jahre mehrere gemeinsame Aktivitäten: 1987 stellte der Maler Malangatana Ngwenya in Österreich Bilder aus und leitete einige Workshops. 1988 wurde die mosambikanisch-österreichische Koproduktion "Safari" von Wilhelm Pevny in Maputo uraufgeführt, weiters unternahm das Timbila-Orchester von Venancio Mbande Ende der 80er Jahre eine Österreich-Tournee. Vom Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit (VIDC) wurden 1993 acht Jugendliche nach Österreich eingeladen, die im Rahmen der Produktion "Crianças do Mundo" Tanzvorführungen boten und bei Schulpartnerschaften zu Gast waren.

Seit 1984 besteht das Solidaritätskomitee Mosambik, das sich als Forum von Menschen und Institutionen versteht, die an politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Prozessen in Mosambik interessiert sind. Mit der Herausgabe der Zeitung "A Luta Continua" wird über aktuelle Ereignisse in Mosambik informiert. Einen verstärkenden Impuls erlebten die kulturellen Beziehungen durch Projekte des VIDC im Rahmen des Festivals "Sura za Afrika" 1996 und diverse Veranstaltungen und kulturelle Austauschprogramme, so zum Beispiel trat die mosambikanische Gruppe Ghorwane in Österreich und die Wiener Tschuschenkapelle in Mosambik auf. 1997 unternahm die Schriftstellerin Paulina Chiziane mit ihrem Roman "Wind der Apokalypse" eine Literaturtournee durch Österreich, zur Präsentation mosambikanischer Kunst nahmen Francisco Maria Conde und Silverio Siteo an

dem 1998 in der Kunsthalle Krems in Kooperation mit dem VIDC veranstalteten Symposium teil. Im Rahmen des Kulturprogramms "Sura za Afrika" - Gesichter des Südens - trat Venancio Mbande mit seinem Timbila-Orchester auf.

Angesichts der Folgen der Flutkatastrophe im Frühjahr 2000 haben sich österreichische MusikerInnen und Kulturschaffende zusammengefunden, um mit einem "Konzert für Moçambique" die öffentliche Aufmerksamkeit und Anteilnahme wachzuhalten und den Wiederaufbau in Mosambik zu unterstützen. Mit dem Reinerlös der Benefizveranstaltung (insges. 180.000 ATS) wird ein Beitrag zu Projekten in Buzi in der Provinz Sofala zur Instandsetzung von zerstörten Brunnen für Trinkwasser und Bewässerung, sowie Unterkünften und Transportwegen geleistet. Unterstützt werden soll außerdem das Netzwerk "KünstlerInnen gegen Armut" in Mosambik und die Initiative der afrikanischen Länder, eine Aufstockung der Mittel für internationale Entwicklungszusammenarbeit, u.a. durch einen vollständigen Schuldenerlaß, zu fordern. Für den Herbst 2000 ist ein weiteres Benefizkonzert für Mosambik, diesmal mit KünstlerInnen aus Mosambik, geplant.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

- **Schwerpunktland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit seit 1992**
- **Fokusstaat der österreichischen Außenpolitik im Rahmen des Konzepts: "Afrika 2000" seit 1996**
- **Gesamt-ODA Österreichs an Mosambik:**
1998: 58,1 Mio. ATS, entspricht 1,6% der gesamten bilateralen ODA Österreichs

Basisdaten

ÖFFENTLICHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Die Entwicklungszusammenarbeit hatte schon bald nach der Unabhängigkeitserklärung 1975 mit kleineren Projekten des Instituts für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) im Bildungsbereich und in der Stadtplanung eingesetzt. Weiters erhielt Mosambik seit Beginn der 80er Jahre fast jährlich Nahrungsmittelhilfen im Umfang von mehreren tausend Tonnen (bzw. aus Mitteln des Landwirtschaftsministeriums wurden Nahrungsmittelkäufe von Mosambik in anderen Dritte-Welt-Ländern gefördert). Ab Mitte der 80er Jahre stieg das Gesamtvolumen im Schnitt auf mehr als 50 Mio. Schilling jährlich und seit 1983 war ein verstärktes Engagement in Bewässerungs- und Viehzuchtprojekten (inkl. Errichtung von Schlachthöfen) festzustellen. Ab 1984 kamen aufgrund der Überschwemmungskatastrophe Lebensmit-

telhifen und Sofortprogramme zur Reparatur der Bewässerungspumpen über Exportkredite hinzu. Zu dieser Zeit wurde auch der Grundstein zu dem großangelegten Projekt "Hochwasserschutz am Rio Umbeluzi" an der Grenze zu Swasiland gelegt, das über Jahre in Form von unterschiedlichen Projektvorhaben ein Bestandteil (zwischen 1-2 Mio. jährl.) der österreichischen Programm- und Projekthilfe war (1988 wurde ein EZA-Kredit über 42 Mio. ATS zugesagt, der jedoch noch nicht zur Gänze ausgezahlt wurde). Einen verstärkenden Impuls erfuhr die Entwicklungszusammenarbeit durch den Abschluß eines Abkommens über technische und finanzielle Zusammenarbeit im Jahr 1985, die damalige Schwerpunktsetzung lag in den Bereichen Viehzucht, Fleischverarbeitung, Eisenbahnbau und Wasserwirtschaft, projektbegleitend wurden in den achtziger Jahren zwei EZA-Kredite (1984 "Rehabilitierung v. Bewässerungsanlagen und Fabrik zur Erzeugung von Bewässerungssystemen" über 86 Mio. ATS und 1987 "Rehabilitierung Machipanda-Beira Eisenbahnstrecke" über 50 Mio. ATS) an Mosambik vergeben - die 1998 und 1999 auf seinerzeitige Initiative von HBK Vranitzky entschuldet wurden (insgesamt 130,7 Mio. ATS).

Hochwasserschutz, Schlachthofplanungen und die Eisenbahnrehabilitierung standen bis Anfang der Neunziger im Vordergrund. Dann wurde die Forderung nach einer neuen inhaltlichen Programmierung der Unterstützung immer lauter, und im Zuge dessen sollte ein Länderprogramm für Mosambik in Angriff genommen werden. Anfang der Neunziger Jahre kam eine neue Komponente hinzu: Hilfestellung und Ausbildung zur Wahlvorbereitung und Durchführung der Wahlen sowie Entsendung von Wahlbeobachtern. Das ÖNSI nahm ab 1991 Projekte hinsichtlich einer österreichischen Beteiligung an der Vorbereitung der mosambikanischen Wahlen in Angriff, mit einem Schwerpunkt auf Ausbildung der Mitglieder der Wahlkommission und großangelegten Wahlinformationsprogrammen über Radio Mocambique. 1994 nahmen 15 österreichische Wahlbeobachterinnen an den Wahlen im Oktober teil. 1993 wurde Mosambik im Dreijahresprogramm der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, mit Fortschreibung 1994-96, als einziges Schwerpunktland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in der Schlüsselregion Südliches Afrika definiert. Seit 1993 wird von Österreich ein Junior Professional Officer des UNDP finanziert, der teilweise auch an der Erstellung eines Kooperationsprogrammes mitarbeitet. Die Consulting-Firma LUSO-Consult wurde 1994 mit der Erarbeitung eines Mosambik-Konzepts beauftragt. Diesem folgte eine österreichische Erhebungskommission zur Klärung der Arbeitsmöglichkeiten österreichischer NGOs in Mosambik, dem wiederum die sektorale Schwerpunktsetzung in den Bereichen "Demokratie, Zivilbevölkerung, Landwirtschaft, Kleinbetriebsförderung sowie Wasserwirtschaft" folgte.

Eine regionale Konzentration innerhalb des Schwerpunktlandes Mosambik wurde in weiterer Folge für die Provinzen Sofala und Manica definiert, ein-

schließlich der Neugründung eines Koordinationsbüros 1995 in Beira. Seit 1994 ist die Provinz Sofala Schwerpunktregion, wobei sich die Projektaktivitäten auf folgende Distrikte konzentrieren: Buzi, Marromeu, Dondo (Stadt), Cheringoma und Chibabava. 1997 wurde ein Liaisonbureau in Maputo eröffnet.

Ende Februar 2000 wurden als erste Maßnahme nach der Flutkatastrophe kurzfristig 4 Mio. ATS umgewidmet. Darüber hinaus ist von der Bundesregierung für weitere Rehabilitierungsmaßnahmen im Ausmaß von 9,8 Mio. ATS für die Bereiche Wiederaufbau der Trinkwasserversorgung in den Bezirken Buzi und Chibabava, landwirtschaftliche Anbauberatung und -unterstützung im Bezirk Buzi, Wiederaufbau von Wohnhäusern (insgesamt ca. 700) in hochwassersichereren Gebieten im selben Distrikt und Sicherung der Umsetzung in den Distrikten Buzi und Chibabava (Verteilung/Transport) genehmigt worden. Mit Hilfe von Spendengeldern für Hilfsprogramme sind auch Caritas, Unicef Österreich, Diakonie Österreich, Rotes Kreuz, Ärzte ohne Grenzen, Care Österreich, Hilfswerk Austria und World Vision vor Ort tätig. Die österreichische Regierung entsandte 80 Bundesheersoldaten mit 4 Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen nach Mosambik. Die Gesamtkosten für den vierwöchigen Hilfseinsatz im Distrikt Chibutu betragen rund 17 Millionen Schilling.

Seit 1980 wurden (einschließlich 1998) 733 Mio. ATS an Gesamt-ODA an Mosambik von Österreich vergeben. Spitzenwerte lagen 1989 bei rund 69 Mio. ATS und 1997 bei knapp 68 Mio. ATS. Die Zusammensetzung der ODA 1980-98 besteht aus 179,3 Mio. für Kredite, 146,3 Mio. für Nahrungsmittelhilfe, 130,5 Mio. für Technische Hilfe des BKA/BMaA, und zwischen 1995-98 15,7 Mio. ATS für Zinsenreduktion. Umschuldungsinitiativen machten in den vergangenen Jahren zwischen 6 und 8% jährlich an der Gesamt-ODA Österreichs an Mosambik aus. Österreich erließ 1998/99 130,7 Millionen ATS an Schulden aus Entwicklungshilfekrediten, weitere 42 Mio. ATS wurden bei Fälligkeit zugesagt, im Außenpolitischen Bericht 1999 wird eine "völlige Entschuldung" im Rahmen der HIPC-Initiative genannt. Da seit 1993 Mosambik als eines der wenigen ausgesuchten Schwerpunktländer für eine bilaterale Zusammenarbeit definiert wird, fordern derzeit die Kampagne "ERLASSJAHR 2000-Österreich sowie im Partnerland tätige NGOs die österreichische Regierung auf, die noch weiterhin offen stehenden 240 Millionen zum Nutzen des Wiederaufbaus zu streichen und damit Vorbildwirkung im internationalen Bereich zu erzielen. Der Anteil Österreichs an der gesamten ODA (Official Development Assistance) an Mosambik von 1992-1998 betrug zwischen 0,2-0,6%.

Rehabilitierung und Wiederaufbau

SEKTOREN DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Mosambik ist ein Fokusstaat im Rahmen des Konzeptes "Afrika 2000" und seit 1993 Schwerpunktland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Das aktuelle Dreijahresprogramm der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit 1999-2001 sieht in Mosambik unterstützende Maßnahmen für die Bezirksentwicklung in der Schwerpunktregion Sofala sowie die Förderung in den Sektoren Landwirtschaft, Trink- und Nutzwasser, Kleingewerbe und Demokratieentwicklung vor. Das Landesprogramm "Mosambik" sieht eine Schwerpunktsetzung in den folgenden vier Sektoren vor: Demokratie und Dezentralisierung, Wasser, Landwirtschaft, Gewerbeentwicklung. Wichtigstes Ziel dabei ist die "wirtschaftliche und soziale Entwicklung Mosambiks zur Reduktion der absoluten Armut und Verbesserung der Lebensbedingungen basierend auf der Teilnahme aller an einer nachhaltigen demokratiepolitischen, ökonomischen und soziokulturellen Entwicklung". Bezüglich der Sektorprogramme werden in Mosambik unter der Leitung des Koordinationsbüros der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in Beira jährlich Sektorworkshops durchgeführt, wobei die bisherigen Ergebnisse mit allen Beteiligten (Regierung, Provinz- und Distriktverwaltung, NGOs, anderen Gebern und Interessierten) diskutiert und neue Initiativen vorbesprochen werden.

Die Konzentrationsfelder der derzeitigen Kooperation sind:

- Ausbildung und Förderung von Radio- und Journalisten(-innen) sowie institutionelle Unterstützung national und regional von Radio Mosambik
- Entminung in Sofala
- Staatliche Dezentralisierung und Munizipalisierung sowie Absicherung der Grundrechte und des demokratischen Prozesses durch die Teilnahme der verschiedenen Akteure bei Planung und Umsetzung integrierter Entwicklungspläne auf Distrikt- und Gemeindeebene in prioritären Distrikten und Gemeinden der Provinz Sofala
- Förderung der zivilen Gesellschaft (Interessens-, Verbraucher-, Produzentengemeinschaften) in Sofala, durch Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Ernährungssicherheit der kleinbäuerlichen Bevölkerung in der Provinz Sofala als Voraussetzung für ihre zunehmende Teilnahme an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung
- Unterstützung von Finanz- und Dienstleistungsprogrammen für Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe (MKMB) in den Provinzen Sofala und Manica zur Verbesserung der nachfrageorientierten MKMB-Förderung in der Provinz Sofala

- Hydrologie und ländliche Wasserversorgung zur Bewirtschaftung von Wasserressourcen, Sicherstellung der Wasserversorgung und Siedlungshygiene der ländlichen Gebiete bzw. prioritären Distrikte im Interesse aller Zielgruppen und Partner

Die Budgetierung sieht vor, die jährlichen Zuschüsse an Mosambik gleichmäßig auf die vier Schwerpunktsektoren Wasser, Landwirtschaft, Demokratie/Dezentralisierung sowie Förderung von Kleingewerbe (mit besonderer Berücksichtigung des Finanzdienstleistungssektors) aufzuteilen. Zusätzlich sind ca. 50% dieses gesamten Budgets für die prioritären Distrikte und Gemeinden der Schwerpunktprovinz Sofala vorgesehen, die restlichen 50% werden auf nationaler Ebene eingesetzt.

Im Dezember 1995 wurde von der Provinzverwaltung von Sofala ein Koordinationsbüro für die Betreuung der Dezentralisierung und Demokratisierung auf kommunaler Ebene eingerichtet. Dieses **“Gabinete de Investimento e Desenvolvimento integrado - GIDI”** untersteht direkt dem Gouverneur zur Unterstützung der Dezentralisierung in den Pilotbezirken **Búzi, Dondo** und **Marromeu**. Die Firma ECOTEC begleitet diesen Prozeß als projektdurchführende Organisation. Zwischen 1994 und 1999 sind insgesamt 21,2 Millionen Schillinge aufgewendet worden. Ein anderes Projekt widmet sich der Unterstützung und dem Training von NROs und ‘grass-roots-’Organisationen. In einer ersten Phase des Projektes wurden seit 1995 5,6 Millionen Schilling ausbezahlt. Eine Fortführung des Projektes in Form eines ‘Integrierten Städte- und Distriktentwicklungsprogrammes’ beschränkt sich derzeit auf den Schwerpunktdistrikt Búzi sowie die Stadtgemeinde Dondo und wurde mit insgesamt 10 Mio. ATS 1999 genehmigt (ÖNSI). Die Einrichtung eines Geographischen Informationssystems (GIS) an der Universität in Beira für nachhaltige Entwicklung und Regionalplanung in Sofala ist 1998 hinzugekommen (9,6 Millionen Schilling). Seit 1993 unterstützt die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen von Demokratie- und Medienprojekten, welche über das Österreichische Nord-Süd-Institut (ÖNSI) abgewickelt werden, die Vorbereitung für Wahlen sowie die Berichterstattung darüber. Seit 1996 beschränkt sich die österreichische Finanzierung auf den Experteneinsatz, das Projekt wird von der Europäischen Kommission finanziert. Der Experte ist jedoch auch für andere Projekte tätig: Regionalisierung und Stärkung der Journalistengewerkschaft, Kommunalradios in Zentralmosambik (Aufbau eines Stadtradios in Beira und in Búzi/Dondo) und für ein Medienprojekt (‘Media for Local Governace and Development’),. Insgesamt sind seit 1993 ca. 15 Millionen Schilling aufgewendet worden. Das Projekt ‘Stimme der Frauen’ widmet sich der Förderung von speziellen Radioprogrammen in den Provinzen von Frauen für Frauen. Das Projekt läuft seit 1996, bisher sind dafür 13,7 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt worden.

Demokratie

Die Landminenräumung wird über das United Nations Development Programme (UNDP) abgewickelt. Ziel ist der Aufbau und die Förderung einer mosambikanischen Entminungsorganisation, durch diese sollen in der Provinz Sofala Entminungsaktionen durchgeführt werden. Bisher wurden für diesen Zweck insgesamt 20 Millionen Schillinge zur Verfügung gestellt. Im Rahmen eines UNICEF Projektes wurden von österreichischer Seite ebenfalls Entminungsaktionen in der Nachbarprovinz Manica gefördert. Die Gesamtförderung dieses Projektes beträgt 6,2 Millionen Schilling. Darüber hinaus wurde von Österreich im Jänner ein Betrag von 6,6 Millionen Schilling bereitgestellt, um 220 Minenräumgeräte zur Verfügung stellen zu können.

Entminung

Im Rahmen des MICRED - Kleinkreditprogramms im Distrikt Búzi wurden 1998 die ersten Kredite an Gruppen im Distrikt ausbezahlt und eine Formalisierung und Expansion der Gruppenkreditmethode und eine Konsolidierung des Individualkreditportfolios angestrebt. Dabei kommt es zu einer engen Zusammenarbeit mit den im Distrikt Búzi operierenden Landwirtschafts- und Kleingewerbeprojekten hinsichtlich nachfrageorientiertem Angebot von Finanzdienstleistungen. Das "CRESCE" Spar- und Kleinkreditprogramm in den Provinzen Manica und Sofala wurde Anfang 1996 begonnen, es wurden die ersten Kleinkredite mit Gruppenhaftung in Chimoio und später Gondola in der Provinz Manica vergeben. Die Organisation CRESCE soll eine eigenständige formale Finanzinstitution werden, und durch die Einführung neuer Finanzdienstleistungen sowie einer geographischen Ausweitung in beiden Richtungen entlang des Beira-Korridors sollen mehr Klienten gewonnen werden. Durch die Vernetzung von Unternehmen der Holzverarbeitungsbranche in Búzi und in Marromeu soll deren Wettbewerbsfähigkeit in diesem Subsektor gesteigert und ihnen die Möglichkeit gegeben werden, die als sehr gut eingeschätzten Entwicklungschancen wahrzunehmen. Ein weiteres Projekt stellt FARE, dem 1992 gegründeten Entwicklungsfonds für wirtschaftlichen Wiederaufbau, Fondsmittel für die Provinz Sofala sowie technische Beratung zur Überarbeitung von Modalitäten und Vertriebsapparat bei.

Sektor Gewerbeförderung

Das UNIDO-Projekt "Support for Micro- and Small-scale Industries (MSI) in Sofala" dient der Kapazitätsstärkung lokaler Interessensvertretungen, öffentlicher Administration und MKB Förderinstitutionen zur Verbesserung des unternehmerischen Umfeldes für MKB sowie die Identifikation von Strategien zur Festlegung und Entwicklung von kosteneffektiven, nachhaltigen und zielgerichteten Dienstleistungsprogrammen für den MKB-Sektor in der Provinz Sofala.

Der Sektor Bildung ist kein Schwerpunktsektor der Zusammenarbeit, die dafür zur Verfügung gestellten Mittel betragen zwischen 1995 und 1998 zwischen 16.000 ATS und 228.539 ATS jährlich und machten in dieser Zeit durchschnittlich nur 0,5% der Gesamt-ODA Österreichs an Mosambik aus. Die Ausgaben entfallen primär auf den Bereich "Postsekundäre Bildung", der im Rahmen von Stipendienprogrammen der Österreichischen Entwick-

Sektor Bildung

lungszusammenarbeit bzw. in von dieser mitfinanzierten Stipendienprogrammen verschiedener Organisationen gefördert wird, wobei wiederum ca. ein Viertel davon die "indirekten Studienplatzkosten" ausmachen.

Das Ziel der Stipendienprogramme der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ist es, durch die Förderung einer akademischen Aus- bzw. Fortbildung von Personen aus Entwicklungsländern einen Beitrag zum Auf- und Ausbau eines Fachkräftepotenzials in den jeweiligen Entwicklungsländern zu leisten. Die Förderung von Studierenden aus Mosambik erfolgt vorwiegend innerhalb des "Nord-Süd-Dialog-Stipendien-programms", im Rahmen dessen Stipendien für Doktoratsstudien, Spezialausbildungen und Forschungsvorhaben vergeben werden. In den vergangenen Studienjahren hat ein einzelner Stipendiat aus Mosambik daran teilgenommen.

Tabelle 6

StipendiatInnen und HörerInnen aus Mosambik ab dem Studienjahr 1995/96

| Studienjahr | StipendiatInnen pro Studienjahr* | ordentliche HörerInnen | außerordentliche HörerInnen*** |
|-------------|----------------------------------|------------------------|--------------------------------|
| 1995/96 | 1 | 0 | 0 |
| 1996/97 | 3 | 1 | 0 |
| 1997/98 | 1 | 0 | 0 |

*Die Zahl der StipendiatInnen kann nicht aufsummiert werden, da jeder Stipendiat/jede Stipendiatin ein Studienvorhaben meist über mehrere Jahre verfolgt; ohne Lehrgänge

***ab 1992 in dieser Form erfaßt

Quelle: ÖFSE, KKS-GesamtstipendiatInnendatei, Österreichische Hochschulstatistiken, vorläufige Statistiken des BMWV

Im Sektor Wasser war Österreich bis 1997 vorwiegend in den Bereichen Hochwasserschutz (Projekt am Rio Umbeluzi in der Nähe der Hauptstadt Maputo zur Einrichtung eines Hochwasservorwarnsystems mit der Donaukraft-Engineering DKE als Projektträger und der Firma Fleck als Lieferant der Telemetrieausrüstung) und seit 1993 im Bereich eines integrierten Wasserversorgungsprojekt zur Rehabilitierung der ländlichen und städtischen Wasserinfrastruktur in der Provinz Sofala tätig. Mit dem Projekt "Rehabilitierung der Wasserversorgung in Inhaminga/Provinz Sofala" begann 1996 eine dezentrale Kooperation im Wassersektor zur Sicherstellung von Zugang zu sauberem Wasser und verbesserter Hygiene. Ziel dabei war einerseits die Schaffung von Wartungs- und Instandhaltungseinrichtungen durch die Bevölkerung, um ein lokales Wassermanagement-Komitee unter Beteiligung von sowohl lokalen NGOs und örtlichen Verwaltungseinrichtungen zu erreichen, sowie die Errichtung und Rehabilitierung von bestehenden technischen Einrichtungen (Handpumpen, Bohrlochreinigungen etc.). Das laufende Landesektorprogramm für Wasser basiert auf der Konzeption der nationalen mosambikanischen Wasserversorgungs- und Sied-

Sektor Wasser

lungshygienepolitik. Die Förderung des institutionellen Aufbaus einer regionalen Wasserbehörde "ARA-Centro" sowie Maßnahmen zur nachhaltigen ländlichen Wasserversorgung und Siedlungshygiene in den Distrikten Chibabava, Buzi, Cheringoma und Marromeu durch das Projekt "PAARSS" sind die derzeitigen Aktivitäten in diesem Bereich.

Das Projekt "Capacity Building in der mosambikanischen Frauenorganisation Amai a pa Banda" unterstützte 15 nach dem Bürgerkrieg zurückgekehrten Gruppen in den Distrikten Mwanza und Cheringoma, um dort den sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufbau vorzubereiten. Ziel des Projektes war die Stärkung der materiellen, organisatorischen und personellen Kapazitäten der Organisation Amai a pa Banda. Gegenwärtig orientieren sich die drei Projekte im landwirtschaftlichen Bereich an PROAGRI, einer Initiative zur Neuausrichtung des Landwirtschaftsministeriums (SWAP) in Absprache mit der internationalen Gebergemeinschaft. "PACDIB" (IIZ) arbeitet in ausgewählten Pilotzonen um die Märkte Barada, Nova Sofala und Bandua mit Dorfgemeinschaften hinsichtlich der Marktorientiertheit der Produktion, des Zugangs zu Produktionsmitteln und verbesserten Vermarktungsstrukturen durch Selbstorganisation der Interessens- und Produzentengruppen. Besondere Schwerpunkte liegen in der Viehzucht, der Fischerei und dem alternativen Feldbau. "PIRAC" (ÖNSI) hat sich in den Distrikten Buzi und Dondo auf die Förderung von kleinbäuerlichen Genossenschaften spezialisiert. "APROS" (IIZ-Consult) fördert als Schlüsselprojekt die Implementierung von PROAGRI auf Provinz- und Distriktebene auf institutioneller Ebene durch ein Kapazitätsbildungsprogramm und infrastrukturelle Maßnahmen in den Distrikten Buzi und Dondo.

Die Programm- und Projekthilfe (PPH) ist jener Teil der ODA, dessen Budget von der Sektion VII/Entwicklungszusammenarbeit des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten (BMAA) verwaltet wird, und dessen Verwendung von der Sektion nach entwicklungspolitischen Kriterien gestaltbar ist. Die o.g. sektorielle Schwerpunktsetzung im Länderprogramm Mosambik ist bei untenstehender Tabelle deutlich sichtbar:

Tabelle 7

Sektorielle Schwerpunktsetzung

| | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 |
|--------------------------------|------|------|------|------|------|
| PPH-Gesamt in Mio. ATS. | 29,9 | 24,2 | 63,7 | 49,4 | 50,7 |
| dav. Wasser | 9% | 16% | 8% | 18% | 16% |
| Demokratie | 15% | 42% | 63% | 31% | 59% |
| Finanzwesen | 0% | 0% | 0% | 11% | 12% |
| Landwirtschaft | 2% | 0% | 9% | 5% | 8% |
| Industrie | 10% | 6% | 13% | 16% | 1% |
| Administrative Kosten d. Geber | 8% | 6% | 4% | 12% | 9% |

Tabelle 8

Die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit Österreichs mit Mosambik (in Mio. ATS)

| | 1980 | 1981 | 1982 | 1983 | 1984 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 | 1990 |
|-------------------|------------|-------------|-------------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Zuschüsse | 0,1 | 32,4 | 28,3 | 2,6 | 13,8 | 20,1 | 22,6 | 4,5 | 14,4 | 26,8 | 46,9 |
| Kredite | | | | – | 46,0 | 40,0 | – | 50,0 | – | 42,0 | – |
| ODA gesamt | 0,1 | 32,4 | 28,3 | 2,6 | 59,8 | 60,1 | 22,6 | 54,5 | 14,4 | 68,8 | 46,9 |

| | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 |
|-------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------|
| Zuschüsse | 17,7 | 25,4 | 40,9 | 54,6 | 45,0 | 33,0 | 67,9 | 59,4 | 50,7* |
| Kredite | – | – | – | – | – | – | – | -1,3 | |
| ODA gesamt | 17,7 | 25,4 | 40,9 | 54,6 | 45,0 | 33,0 | 67,9 | 58,1 | |

Quelle: OECD/DAC Questionnaire, Statistik der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, div. Jahrgänge

*vorläufige Zahlen für die Programm- und Projekthilfe des BMaA

Die Programm- und Projekthilfe an Mosambik der Sektion VII/BMaA machte zwischen 1993 und 1998 durchschnittlich 85% der Gesamt-ODA Österreichs an Mosambik aus.

Tabelle 9

Österreichische Programm- und Projekthilfe (PPH) an Mosambik seit 1993 im Vergleich

| | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|--|-------|-------|-------|------|-------|-------|
| PPH an Mosambik in Mio. ATS | 22,29 | 50,37 | 30,24 | 24,2 | 63,67 | 49,35 |
| PPH an Mosambik in % an der PPH an Afrika | 4,13 | 11,60 | 7,34 | 3,92 | 12,60 | 7,88 |
| PPH an Mosambik in % an der PPH an Schwpkt.- u. Kooperationsländer | 6,43 | 22,33 | 5,30 | 3,73 | 10,34 | 6,30 |
| PPH an Mosambik in % an d. PPH gesamt | 2,04 | 4,78 | 3,10 | 2,48 | 6,68 | 4,41 |

Quelle: ÖFSE: Statistik der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, div. Jahrgänge

Tabelle 10

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit an Mosambik nach Sektoren

| Sektorielle Verteilung | 1995 | | 1996 | | 1997 | | 1998 | |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Auszahlungen in ATS | in % der Gesamt ODA | Auszahlungen in ATS | in % der Gesamt ODA | Auszahlungen in ATS | in % der Gesamt ODA | Auszahlungen in ATS | in % der Gesamt ODA |
| Education, level unspecified | 100.000 | 0,2 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Secondary education | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 200.000 | 0,3 | 0 | 0,0 |
| Post-secondary education | 0 | 0,0 | 228.539 | 0,7 | 227.829 | 0,3 | 16.377 | 0,0 |
| Water supply and sanitation | 2.700.000 | 6,0 | 3.903.137 | 11,8 | 4.957.464 | 7,3 | 9.000.000 | 15,5 |
| Government and civil society | 7.284.998 | 16,2 | 10.169.098 | 30,8 | 40.133.447 | 59,1 | 20.907.880 | 36,0 |
| Other social services | 9.000.000 | 20,0 | 6.397.680 | 19,4 | 424.086 | 0,6 | 43.329 | 0,1 |
| Transport and storage | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | -1.314.338 | -2,3 |
| Communications | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 1.568.850 | 2,7 |
| Energy generation and supply | 140.000 | 0,3 | 0 | 0,0 | 237.437 | 0,3 | 0 | 0,0 |
| Banking and financial services | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 5.575.000 | 9,6 |
| Agriculture | 504.483 | 1,1 | -1.429.516 | -4,3 | 5.822.911 | 8,6 | 2.636.194 | 4,5 |
| Industry | 3.000.000 | 6,7 | 1.500.000 | 4,5 | 8.494.266 | 12,5 | 8.075.847 | 13,9 |
| Construction | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 810.000 | 1,4 |
| Women in development | 2.700.000 | 6,0 | 0 | 0,0 | -183.125 | -0,3 | 659.242 | 1,1 |
| Other multisector | 3.000.000 | 6,7 | 240.000 | 0,7 | 383.681 | 0,6 | 0 | 0,0 |
| Developmental food aid/food security assistance | 8.248.000 | 18,3 | 5.111.542 | 15,5 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Other general programme and commodity assistance | 2.000.000 | 4,4 | 2.000.000 | 6,1 | 610.505 | 0,9 | 0 | 0,0 |
| Action relating to debt | 3.874.127 | 8,6 | 3.384.343 | 10,3 | 3.999.316 | 5,9 | 4.373.184 | 7,5 |
| Administrative costs of donors | 2.420.000 | 5,4 | 1.500.000 | 4,5 | 2.560.000 | 3,8 | 5.700.000 | 9,8 |
| Gesamte Bilaterale ODA: | 44.971.608 | 100,0 | 33.004.823 | 100,0 | 67.867.817 | 100,0 | 58.051.565 | 100,0 |

Quelle: ÖFSE: Statistik der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, div. Jahrgänge

PROJEKTE DER TECHNISCHEN ZUSAMMENARBEIT

Tabelle 11

Projekte 1998**A: ODA-ZUSCHÜSSE**

| Projektträger | Projekttitle | Auszahlungen |
|---|---|---------------------|
| 1. Budget der EZA-Verwaltung im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten | | |
| Bildung | | |
| ÖAD | Nord-Süd-Dialog-Stipendienprogramm* | 16.377 |
| Wasser | | |
| PMC-Austria | Wasserwirtschaftl. Rahmenvorhaben: "Institutional Support to ARA-CENTRO", Pilotprojekte Sofala und Manica | 8.000.000 |
| Donaukraft Engineering | Hochwasserschutz am Río Umbeluzi | 1.000.000 |
| Regierung und Zivilgesellschaft | | |
| UNDP | Entsendung eines Junior Professional Officers zum UNDP-Büro in Mosambik | 929.454 |
| ECOTEC GmbH | Demokratieentwicklung Provinzverwaltung Sofala: Unterstütz. des Demokratisierungsprozesses durch Capacity Building (Teil 3) | 1.600.000 |
| ECOTEC GmbH | Maßnahmen in den GIDI-Zielbezirken Buzi und Marromeu zur Unterstütz. der Dezentralisierung u. Überschwemmungsnöthilfe | 300.000 |
| Nord-Süd-Institut | Institution- und Capacity Building von NRO in d. Provinzen Sofala und Manica, KULIMA | 1.600.000 |
| Nord-Süd-Institut | Capacity Building in der Frauenorganisation AMAI A PA BANDA | |
| Nord-Süd-Institut | Spezialmaßnahmen für UNAC-Basisinitiativen in der Provinz Sofala | 500.000 |
| UNDP | Beitrag zum UNDP Trust Fund zwecks Minenräumung in Sofala | 75 |
| UNDP | Beitrag zu UNDP Trust Fund "Assistance to Local Elections" | 75 |
| Nord-Süd-Institut | Radio Mosambik: Stimme der Frauen | 4.000.000 |
| Nord-Süd-Institut | Experteneinsatz für Demokratie- und Medienprojekte in Mosambik | 2.510.898 |
| Nord-Süd-Institut Mosambik | Experteneinsatz für das EU-geförderte UNAC-Projekt in Sofala | 2.000.000 |
| Nord-Süd-Institut | Experteneinsatz bei Radio Mosambik 1996 | 100.000 |
| Nord-Süd-Institut | Regionalisierung und Stärkung der mosambik. Journalistengewerkschaft (SNJ) | 1.728.678 |
| Kultur | | |
| ARGE Zimbabwe Music Trail | Kulturaustausch Österreich-Simbabwe-Mosambik, SADC | 43.329 |
| Kommunikation | | |
| WETV Foundation | Video Training & Projection Project (VTP) | 1.568.850 |

| Projektträger | Projekttitel | Auszahlungen |
|---|--|-------------------|
| Bankwesen u. Finanzdienstleistung | | |
| Austral Consultoria | FARE - Programmförderung Sofala | 3.075.000 |
| CARE Österreich | CRESCE Spar- und Kleinkreditprogramm in d. Provinzen Manica und Sofala (2. Phase) | 2.500.000 |
| ECOTEC GmbH | MICRED - Kleinkreditprogr. im Distrikt Búzi | |
| Landwirtschaft | | |
| IIZ | Förderung d. ländl. Entwicklung Nord-Sofalas: Unterstützung v. Amai a pa Banda | 900.000 |
| World Vision | Kommunalkredit-Kofinanzierungsrahmen (Block 2): Projekt 1791-23/97, Landwirtschaft | 536.194 |
| IIZ | Unterstützung der Kleinbauern und -bäuerinnen im Distrikt Buzi | 1.200.000 |
| Industrie/SME-dev. | | |
| ECOTEC GmbH | Stärkung des Subsektors Holzverarbeitung in Búzi | 2.100.000 |
| UNIDO | Support for Micro- and Small-scale Industries (MSI), Sofala Province (Phase I) | 5.975.847 |
| Bausektor | | |
| ECOTEC GmbH | Haus Algarve - Rehabilitation und Schaffung von Büro- und Wohnräumen für Techniker und Experten in Buzi/Sofala | 810.000 |
| Frauen | | |
| Nord-Süd-Institut | Gleichberechtigung der Frauen in Gewerkschaften und Arbeitswelt | 659.242 |
| Administrative Kosten der Geber | | |
| GPR Consult GmbH | Koordinationsbüro Beira (Delegation Maputo) | 5.700.000 |
| Zwischensumme EZA Budget im Bundesministerium f. Auswärtige Angelegenheiten | | 49.354.019 |
| 2. Andere Ministerien | | |
| n.a | Operation der Vereinten Nationen in Mozambique (ONUMOZ) | 5.638.700 |
| OeKB | Zinssatzreduktionen | 4.373.184 |
| Zwischensumme anderer Ministerien | | 10.011.883 |
| Summe der ODA-Zuschüsse | | 59.365.902 |
| * Anteil gemäß Anzahl Personen-Stipendienmonate | | |
| B. ODA-KREDITE | | |
| BMAA-Finanzhilfedarlehen für die Rehabilitation der Eisenbahnverbindung Mosambik-Simbabwe | | -1.314.338 |
| Gesamte Bilaterale ODA 1998 | | 58.051.565 |

C. ZUSCHÜSSE DER NGOS

Projekte aus Mitteln der NGOs 1998 (Auszahlungen in ATS)

| Projektträger | Projekttitle | Auszahlungen |
|-------------------|---|------------------|
| CBM Österreich | Blindheitverhütungsprogramm | 246.921 |
| UNICEF Österreich | Prävention von Minenunfällen | 1.500.000 |
| KOO | Leistungen der KOO-Mitglieder im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit aus privaten Mitteln | 1.283.000 |
| Summe NGOs | | 3.029.921 |

Quelle: ÖFSE: Statistik der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, div. Jahrgänge

Tabelle 12

Projekte 1999

Programm- und Projekthilfe der EZA-Verwaltung im Bundesministerium für
Auswärtige Angelegenheiten (Stand Juni 2000)

| Projektträger | Projekttitle | Auszahlungen 1999 |
|--|--|-------------------|
| Wasser, Wasserversorgung, Sanitäre Einrichtungen | | 8.137.158 |
| PMC-Austria - P. Harlow | Wasserwirtschaftl. Rahmenvorhaben: "Institutional Support to ARA-CENTRO", Pilotprojekt Sofala | 638.692 |
| TBW GmbH, Techn. Büro | Konsolidierung ARA-Centro: Technische Assistenz (1999- 2001) und finanzielle Unterstützung (1999) | 3.500.000 |
| Donaukraft Wasser- bauengineering & Consulting GmbH | Hochwasserschutz am Rio Umbeluzi, Ergänzungsfinanzierung zur begleitenden Kontrolle | 530.000 |
| adc development corpora- tion Projekt management GmbH | Ländliche Wasserversorgung und Siedlungshygiene Sofala, Projekt PAARS | 3.000.000 |
| ADC - Austria, Associa- tion for Development Cooperation Austria (Verein) | Rehabilitierung Wasserversorgung INHAMINGA | 28.466 |
| Donaukraft Wasser- bauengineering & Consulting GmbH | Hochwasserschutz Umbeluzi, Zusatzfinanzierung und Laufzeitverlängerung | 440.000 |
| Regierung und Zivilgesellschaft | | 26.939.087 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungszusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Einrichtung eines Geographischen Informationssystems für nachhaltige Entwicklung und Regionalplanung in Sofala | 0,00 |
| ECOTEC GmbH | Sofortmaßnahmen zur Stärkung der Bezirksverwaltung Búzi, Ergänzungsfinanzierung | 111.924 |
| ECOTEC GmbH | Sofortmaßnahmen zur Stärkung der Bezirksverwaltung Búzi | 400.000 |
| ECOTEC GmbH | Maßnahmen in den GIDI-Zielbezirken Buzi und Marromeu zur Unterstützung der Dezentralisierung sowie Überschwemmungsnothilfe | 249.221 |

| Projektträger | Projekttitle | Auszahlungen 1999 |
|---|--|----------------------|
| UNDP - United Nations Development Programme | Entsendung eines Junior Professional Officers zum UNDP- Büro in Mosambik - Kursdifferenz-Gutschrift | -32.494 |
| ECOTEC GmbH | Unterstützungsprogramm für Distrikte und Gemeinden (PADM) der Provinz Sofala | 7.000.000 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Capacity Building in der Frauenorganisation Amai a pa Banda | 1.000.000 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Integriertes Stadt- und Distriktsentwicklungsprojekt Dondo - Búzi | 4.000.000 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Capacity Building in der Frauenorganisation AMAI A PA BANDA | 360.000 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Zivildienereinsatz bei österreichischen EZA-Projekten in Mosambik | -53.069 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Experteneinsatz für das EU-geförderte Projekt UNAC | -193.880 |
| adc development corpo- ration Projektmanage- ment GmbH | Minensuchgeräte für ADP (Accelerated Demining Program) der UNDP | 6.407.200 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Wahlbeobachtung 1999 in der Provinz Sofala | 1.800.000 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Experteneinsatz für Demokratie- und Medienprojekte in Mosambik | 1.000.000 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Radio Mosambik: Stimme der Frauen | 3.000.000 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Personaleinsatz bei EU-Projekt "Wahlvorbereitung durch Radio Mosambik "; Zusatzfinanzierung | -180.186 |
| Nord-Süd-Institut für Entwicklungs- zusammen- arbeit - Gemeinn. GmbH | Rádios Comunitárias in Zentralmosambik | 870.372 |
| Nord-Süd-Institut für | Entwicklungshelfereinsatz bei Medien-Projekten des ÖNSI in | 1.200.000 |

| | | |
|--|--|-------------------|
| Entwicklungs- zusammenarbeit - Gemeinn. GmbH | Mosambik (2-jähriger Ersatzzivildienst) | |
| sonst. soziale Infrastruktur bzw. Dienstleistungen | | 61.600 |
| WETV Foundation | Video Training & Projection Project (VTP) | 192.763 |
| Kommunikation | | 192.763 |
| WETV Foundation | Video Training & Projection Project (VTP) | 192.763 |
| Energie | | -825 |
| Österreichische Donau- kraftwerke AG | Ausbildung von Betriebspersonal für Kraftwerk Pequenos Limbombos | -825 |
| Bank- und Finanzwesen | | 6.316.827 |
| Austral Consultoria e Projectos, Lda. | FARE - Programmförderung Sofala | 1.201.827 |
| CARE Österreich - Verein für Entwick- lungszusammenarbeit | CRESCE Spar- und Kleinkreditprogramm in den Provinzen Manica und Sofala (2. Phase) | 3.000.000 |
| ECOTEC GmbH | MICRED - Kleinkreditprogramm im Distrikt Búzi | 2.115.000 |
| Landwirtschaft | | 3.809.668 |
| IIZ Development Consult GmbH | PROAGRI Förderprogramm Sofala | 3.100.000 |
| World Vision Österreich | Kommunalkredit-Kofinanzierungsrahmen Landwirtschaft | 709.668 |
| Industrie | | 331.289 |
| CARE Österreich - Verein für Entwick- lungszusammenarbeit | Mikrokreditprojekt CRESCE, Manica | 381.789 |
| ECOTEC GmbH | Stärkung des Subsektors Holzverarbeitung in Búzi, Marromeu und Dondo | 0,00 |
| UNIDO - United Nation Industrial Development Organization | Support for Micro- and Small-scale Industries (MSI) in So- fala Province (Phase I) | 143.637 |
| ECOTEC GmbH | Förderung des Landhandels - Teil 1 | -194.138 |
| Bauwesen | | 375.817 |
| ECOTEC GmbH | Haus Algarve - Projektzentrum Buzi | 315.000 |
| ECOTEC GmbH | Haus Algarve - Rehabilitation und Schaffung von Büro- und Wohnräumen für Techniker und Experten in Buzi/Sofala | 60.817 |
| Multisektor/Ländliche Entwicklung | | -2.997 |
| IIZ - Institut für Interna- tionale Zusammenarbeit | Ländliche Entwicklung in Nord-Sofala - Amai a pa Banda, INHAMINGA | -2.997 |
| Administrative Kosten der Geber | | 4.509.666 |
| Dr. Rudolf Holzer GPR Consult Beratungs GmbH | Logistik und Verwaltung; Koordinationsbüro Beira (Delegation Maputo) | 2.000.000 |
| Dr. Rudolf Holzer GPR Consult Beratungs GmbH | Logistik und Verwaltung; Koordinationsbüro Beira | 2.500.000 |
| ADC - Austria, Associa- tion for Development Cooperation Austria (Verein) | Errichtung und Betreuung des EZA-Koordinationsbüros in Beira-Mocambique | 9.666 |
| Summe Programm- und Projekthilfe 1999 | | 50.670.050 |

Quelle: ÖFSE: Statistik der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, div. Jahrgänge

PRIVATE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Die private Entwicklungszusammenarbeit wird von der Caritas Österreich, den Mitgliedsorganisationen der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz (KOO), der Christoffel-Blindenmission (CBM), HOPE 87 und im Rahmen von Schulpartnerschaften geleistet. Einen Teil der jährlichen Hilfszahlungen aus privaten Mitteln macht der Eigenmittelanteil bei kofinanzierten Projekten der Organisationen CARE Österreich, UNICEF Österreich, der KOO und ÖED aus. Die Caritas Feldkirch hat in der Provinz Maputo zwei Dorfentwicklungsprogramme laufen. Seit 1996 entstanden im Rahmen des Projekts Massaca 90 Wohnhäuser, eine Tischlerwerkstatt sowie ein Altersheim. Auch die Dorfschule wurde renoviert. Während dieses Projekt kurz vor dem Abschluss steht, wurde das Projekt "Eduardo Mondlane" für Wasserversorgung und Ausbau einer Haushaltsschule erst im vergangenen Jahr gestartet. Insgesamt konnten mehrere 100 Familien angesiedelt werden. HOPE 87 ist in den Bereichen Kleingewerbeförderung, Ziegel- und Haushalts-geräteherstellung tätig, und ein Blindheitsverhütungsprogramm wird von der CBM finanziert. Im Bereich Gesundheitsvorsorge ist auch die Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V. Österreich (AMREF) tätig. Der Entwicklungshilfe-Klub, HUMANA - Verein zur Förderung notleidender Menschen in der Dritten Welt und seit 2000 auch der Österreichische Entwicklungsdienst (ÖED) führen Kleinprojekte in den Bereichen soziale Infrastruktur, Bildung, Gesundheit, Industrie und Gewerbe, Bauwesen, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasser- Versorgung und sanitäre Einrichtungen durch. Auch das Solidaritätskomitee für Mosambik Österreich, das sich seit vielen Jahren bemüht, über Mosambik zu informieren, finanzierte Kleinprojekte in den Bereichen Landwirtschaft, Infrastruktur und Bildung.

Tabelle 13

Entwicklungszusammenarbeit der österreichischen NGOs (in Mio. ATS)

| | 1983 | 1984 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 | 1990 |
|------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Alle NGOs | o.A. | o.A. | o.A. | o.A. | o.A. | o.A. | o.A. | 0,2 |
| Katholische NGOs | 0,2 | 1,2 | 1,5 | 2,3 | 2,6 | 7,2 | 4,2 | 1,5 |
| <i>Entwicklungsförderung</i> | 0,2 | 1,0 | 1,3 | 2,1 | 2,0 | 4,0 | 3,1 | - |
| <i>Katastrophenhilfe</i> | 0,03 | 0,1 | 0,2 | - | 0,4 | 0,3 | 0,2 | 0,2 |
| <i>Pastoralhilfe</i> | - | 0,1 | - | 0,2 | 0,2 | 3,0 | 1,0 | 1,3 |
| | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
| Alle NGOs | 4,3 | 3,6 | 6,0 | o.A. | 0,1 | o.A. | 4,1 | 3 |
| Katholische NGOs | 4,8 | 3,8 | 3,3 | 4,3 | 4,0 | 1,6 | 3,4 | 2 |
| <i>Entwicklungsförderung</i> | 4,0 | 3,2 | 1,3 | 1,3 | 2,1 | 0,1 | 2,4 | 1,3 |
| <i>Katastrophenhilfe</i> | 0,3 | 0,4 | 0,5 | 1,5 | 1,4 | 1,2 | 0,2 | - |
| <i>Pastoralhilfe</i> | 0,5 | 0,1 | 1,4 | 1,5 | 0,5 | 0,3 | 0,8 | 0,7 |

Quelle: KOO, div. Jahresberichte; Statistik der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ÖFSE)

Langjährige Projekte der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zu den Sektoren Rehabilitierung und Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe, Demokratie (Capacity Building, Medienprojekte), Entminung, Mikro-, Klein-, und Mittelbetriebe, Landwirtschaft, Wasser werden auf der Homepage des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten (BMAA)/ Entwicklungszusammenarbeit näher beschrieben.

<http://www.bmaa.gv.at/aussenpolitik/entwicklung/mosambik/mosambik.html>

WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICH - MOSAMBIK

Das durchschnittliche Außenhandelsvolumen erreichte in der ersten Hälfte der siebziger Jahre bei den Exporten um die 100 Mio. und bei den Importen um die 90 Mio. ATS. pro Jahr die bisherige Spitze. Dabei wurden größtenteils Maschinen, Verkehrsmittel und bearbeitete Waren exportiert und Eisen, sowie Kupfer und Tabak importiert. Dieser sehr ausgeprägte Handel nahm in den achtziger Jahren drastisch ab, besonders die Importe aus Mosambik gingen auf höchstens ein Sechstel zurück. Insgesamt ist also eine schlagartige Abnahme bei den Exporten mit der mosambikanischen Unabhängigkeit 1975 zu verzeichnen. Die bilateralen Handelsbeziehungen wurden auch während der Zeit des Bürgerkrieges fortgesetzt, wobei sich, bedingt durch die Projektarbeit, in der Bilanz stets ein Plus für die österreichische Seite ergab. In den achtziger Jahren erholten sich die Exporte zumindest durch die Hilfsleistungen Österreichs im Wasserbau und Transportsektor. In den neunziger Jahren schien das Interesse Österreichs an der mosambikanischen Wirtschaft völlig zum Erliegen gekommen zu sein, dabei kam es aber importseitig zu einer Steigerung. Verantwortlich dafür waren vor allem Nahrungsmittel und Tabak, die Exporte nach Mosambik nahmen stark ab, der höchste Wert bei den Exporten in den vergangenen Jahren erreichte nicht einmal zwanzig Millionen, davon sind viele Lieferungen noch für Entwicklungshilfeprojekte bestimmt. In den Berichten der WKÖ wurde dementsprechend auf die große Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit bzw. auf die Notwendigkeit der internationalen Finanzierungen für die Handelsbeziehungen mit Mosambik hingewiesen, (Warenimportprogramme verbunden mit Entwicklungshilfeleistungen). Als Hemmfaktoren für eine Intensivierung der Außenhandelsbeziehungen können sicherlich mangelnde Landeskenntnisse, geringe Erfahrung der österreichischen Wirtschaft mit Mosambik und die Sprachbarriere (portugiesisch als Landessprache) bezeichnet werden, die Wirtschaftskammer Österreichs führt als Hindernisgrund die hohe Auslandsverschuldung Mosambiks an. Eine 1998 durch die damalige Staatssekretärin Benita Ferrero-Waldner vorgestellte Initiative der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Überblick

zur Förderung von Wirtschaftspartnerschaften hat bislang bei österreichischen Wirtschaftstreibenden in Mosambik noch zu keinen konkreten Resultaten geführt.

Tabelle 14

Außenhandel Österreichs mit Mosambik (in Mio. ATS)

| | 1984 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 | 1990 |
|---------------|-------------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|------------|
| Einfuhren | 4,2 | 0,6 | 0,2 | 1,2 | 0,7 | 0,7 | 5,7 |
| Ausfuhren | 55,5 | 7,1 | 64,7 | 30,9 | 13,8 | 44,2 | 13,7 |
| <i>Bilanz</i> | <i>51,3</i> | <i>6,5</i> | <i>64,5</i> | <i>29,7</i> | <i>13,1</i> | <i>43,5</i> | <i>8,0</i> |

| | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|---------------|------------|------------|------------|-------------|-------------|------------|------------|-------------|
| Einfuhren | 3,1 | 6,2 | 7,5 | 2,7 | 2,0 | 1,2 | 5,9 | 20,8 |
| Ausfuhren | 9,7 | 7,9 | 16,5 | 17,2 | 19,2 | 9,0 | 8,01 | 13,1 |
| <i>Bilanz</i> | <i>6,6</i> | <i>1,7</i> | <i>9,0</i> | <i>14,5</i> | <i>17,2</i> | <i>7,8</i> | <i>2,2</i> | <i>-7,7</i> |

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt, Außenhandelsstatistik, div. Jahrgänge

Österreichs Exporte nach Mosambik betragen 1997 5,9 Mio ATS , 1998 immerhin 13,1 Mio ATS. Wichtigste Produktgruppen sind Messgeräte, Papier und Pappe. 1997 importierte Österreich Waren im Werte von öS 7,9 Mio. (v.a. Bergbauproduktion und etwas Bekleidung). 1998 wurden 20,8 Mio registriert. Die Mengen sind aber zu gering, um genaue Aussagen zu treffen. Anzunehmen sind zusätzlich Einfuhren von kleinen Mengen von Meeresfrüchten und Cashew-Nüssen, die über Drittländer erfolgen.

Weitere Informationen sind bei der Wirtschaftskammer Österreich (http://www.wko.at/aw/publikationen/MZ/L107_99.pdf) erhältlich.

ANHANG

- **Österreichische Botschaft in Simbabwe**
30 Samora Machel Avenue (New Shell House) Room 216
HARARE -Simbabwe
Tel: (+2634) 70 29 21, 70 29 22
Fax: (+2634) 70 58 77
zuständig für Simbabwe, Mosambik , Angola, Malawi, Sambia
- **Österreichisches Honorarkonsulat**
Av. 24 de Julho - 4
Maputo - Mosambik
Tel: (+2581) 42 32 44 , 49 27 17
Fax: (+2581) 42 53 87
- **Kooperationsbüro der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit**
Representação da Cooperação Austríaca
c/o Mag. Christian Zeininger
Avenida do Centro Comercial 262, Macuti
Beira - Mosambik
Tel: (+2583) 31 31 07
Fax: (+2583) 31 31 06
e-mail: coopamos@teledata.mz
Liaisonbureau - Representação da Cooperação Austríaca
Rua Fernão Lopes 186
Maputo - Mosambik
Tel: (+2581) 49 73 06
Fax: (+258)1 49 73 04
e-mail: coopamos@zebra.uem.mz
- **Österreichische Außenhandelsstelle in Simbabwe**
6th Floor Harare, 51 Jason Moyo Avenue, Globe House
SIMBABWE
Harare P.O.B. 1850
SIMBABWE
Tel: (+2634) 75 24 14, 75 16 85, 75 02 83
Fax: (+2634) 75 14 38
e-mail: harare@ahst.harare.wk.or.at
- **Botschaft von Mosambik in Bonn**
Adenauerallée 46A
D-53113 Bonn
Tel: (+49 228) 26 29 93 , 26 39 21
Fax: (+49 228) 21 39 20
- **Initiative Moçambique**
c/o Kulturen in Bewegung /VIDC, Franz Schmidjell
Weyrg.5, 1030 Wien
Tel: (+ 43 1) 713 35 94-82
e-mail: schmidjell.vidc@magnet.at
- **Solidaritätskomitee Mosambik**
Leonhardgasse 8-10/2/12
1030 Wien
Tel. (+ 43 1) 715 40 14
e-mail: baiculescu@aol.com

Wichtige Adressen

Weitere Informationen zu Mosambik erhalten Sie bei:

- **Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Sektion VII.4.a und VII.A.5**
A-1014 Wien, Minoritenplatz 9
Tel.: (+ 43 1) 531 15/44 62
Fax: (+ 43 1) 531 85/271
- **Informationsbüro der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, c/o ikp**
A-1070 Wien, Siebensterngasse 31
Tel.: (+ 43 1) 524 77 90-44
Fax: (+ 43 1) 524 77 90-5;
e-mail: oe.eza.info@ikp.at;
<http://www.bmaa.gv.at>
- **Österreichische Forschungstiftung für Entwicklungshilfe (ÖFSE)**
A-1090 Wien, Berggasse 7
Tel.: (+ 43 1) 317 40 10
Fax: (+ 43 1) 317 40 15;
e-mail: office@oefse.at;
<http://www.oefse.at>
- **Southern African Documentation and Cooperation Centre (SADOCC)**
Postfach 146, A-1061 Wien/Österreich
Bibliotheksadresse: Favoritenstraße 38/18/1, A-1040 Wien
Tel./Fax: (+ 43 1) 505 44 84
e-mail: office@sadocc.at
<http://www.sadocc.at/>
- **Kulturen in Bewegung, VIDC**
A-1030 Wien, Weyrgasse 5
Tel.: (+ 43 1) 713 35 94
Fax: (+ 43 1) 713 35 94-73;
e-mail: vidc@magnet.at; Internet:
<http://www.oneworld.at/vidc>

Die Adressen der NGO's und Firmen, die in der privaten oder öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit mit Mosambik tätig sind, können unter: **www.eza.at / Organisationsdatenbank** abgerufen werden.

WICHTIGE WEBADRESSEN**Offizielle Regierungshomepage**

<http://www.mozambique.mz/>

Staaten im WWW:

<http://www.gksoft.com/govt/en/mz.html>

Sammlung von Websites über nationale Institutionen, Auslandsvertretungen, politische Parteien, allgemeine Länder- und Reiseinformationen etc.

Instituto Nacional de Estatística INE

<http://www.ine.gov.mz/esp/espelho.htm>

Daten zu Bevölkerung, Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wirtschaft, sozio-demographischem Profil

Links para páginas com informação sobre Moçambique

<http://www.tropical.co.mz/~wim/moclinks.html>

Sehr aktuelle Linksammlung zu Mosambik

Fim de Semana

<http://www.teledata.mz/~fsemana/>

Portugiesische Wochenzeitung

Universidade Eduardo Mondlane

<http://www.uem.mz/>

NotMoc - Noticias de Moçambique

<http://www.geocities.com/TheTropics/>

Eine informative Zeitung, die ausschließlich über das Internet herausgegeben wird (kostenlos zu abonnieren, portugiesisch).

Die Nachrichtenagentur **Agência de Informação de Moçambique (AIM)** (<http://www.poptel.org.uk/mozambique-news/>) gibt monatlich eine Zusammenstellung von Nachrichten über Mosambik und das Südliche Afrika heraus (portugiesisch, englisch).

Mediacoop

<http://www.sadirectory.co.za/mediacoop/>

Ein Zusammenschluß verschiedener JournalistInnen Mosambiks, bietet einen Überblick über Pressemitteilungen verschiedener unabhängiger Tageszeitungen des Landes (portugiesisch, englisch).

Bei **Moçambique News** (<http://www.sortmoz.com/aimnews/>) findet man eine Zusammenfassung der wichtigsten täglichen Nachrichten aus Mosambik (portugiesisch, englisch).

AWEPA - Mozambique Peace Process Bulletin

<http://www.mozambique.mz/awepa/>

Bank of Mozambique**Landesspezifische Links**

<http://www.bancomoc.mz/>

Weltbank - Vertretung in Mozambique

<http://www.worldbank.mz/>

USAID Mozambique Page

<http://www.info.usaid.gov/mz/>

Community of Portuguese-Speaking Countries (CPLP)

<http://www.cplp.org/>

UNDP

<http://www.undp.org/rba/country/ctry/moz.htm>

Country cooperation frameworks and related matters - First country cooperation framework for Mozambique (1998-2001)

UNDP Project Document (PRODOC)

<http://192.124.42.15/sdnp/af/mozambiq.htm>

Sustainable Development Networking Programme (SDNP) in Mozambique

Country Programmes MOZAMBIQUE 1998-2002

http://www.wfp.org/eb_public/EB.3_97_English/eitem7_7.html

World Food Programme (WFP)

Landesspezifische Dokumente im Volltext

VERWENDETE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Alden, Chris & Mark Simpson: Mozambique. A delicate Peace. IN: *Journal of Modern African Studies* 31/1. 1993, S. 109-130

Artikel

Spendet für Nadel und Zwirn! Frauenprojekt in Mosambik // IN: Frauensolidarität. - 2/1983 S.39 Z A 30

Barnes, Sam: NGOs in peace-keeping operations: their role in Mozambique // IN: *Development in Practice. - 8(1998),3,S.309-322*

Becker, Joachim; Baiculescu, Michael: Von der sozialistischen zur kapitalistischen Transformation : Der Fall Mosambik // IN: *Journal für Entwicklungspolitik. - 13(1997),2,S.169-179*

Castiano, Jose P.: Bitte, denkt und handelt nicht ethnisch! : Wie die mosambikanische Bildungspolitik für die Entwicklung einer "nationalen" Kultur beizutragen versucht. Eine kritische Bilanz seit der Unabhängigkeit Mosambiks // IN: *Zeitschrift für Internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP). - 20(1997),4,S.21-26*

Chittwick, Sam: Frauen, der Mais und das Leben // IN: *Südwind. - 5/98 S.10f Z P 16*

Dora, Helmut; Soares, Francisca H.: *Neue Wachstumspfade : Der Maputo-Entwicklungskorridor zwischen Südafrika und Mosambik // IN: Epd-Entwicklungspolitik.* - (1999),2/3,S.27-32

Jacobson, Ruth: *Complicating "complexity": integrating gender into the analysis of the Mozambican conflict // IN: Third World Quarterly.* - 20(1999),1,S.175-187

Kappel, Rolf: *Monitoring adjustment and rural poverty : Concept and major results of the Swiss Monitoring Programme in Cabo Delgado, Mozambique // IN: Journal für Entwicklungspolitik.* - 10(1994),4,S.473-490

Macamo, Eugenio: *Reflections on social change in Mozambique : State civil society and social progress in Mozambique // IN: Africa Development.* - 21(1996),2/3,S.185-210

Meyns, Peter: *Grenzen der internationalen Wahlbeobachtung : Anmerkungen eines Wahlbeobachters in Mosambik // IN: Afrika Spectrum.* - 30(1995),1,S.35-47

Mutschler, Rudolf: *Reintegrationsprogramme in Mosambik : Erste Erfolge und neue Schwierigkeiten : Stärken und Schwächen von Reintegrationsprogrammen in Mosambik // IN: Afrika Spectrum.* - 30(1995),2,S.194-205

Niederhuber, Margit: *Frauenstimmen. Neues Medienprojekt in Mocambique // IN: Frauensolidarität.* - 61(3/1997) S.28f Z A 30

O'Laughlin, Bridget: *From basic needs to safety-nets: the rise and fall of urban food-rationing in Mozambique // IN: European Journal of Development Research.* - 8(1996),1,S.200-223

Plank, David N.: *Aid, Debt and the End of Sovereignty: Mozambique and its donors. IN: Journal of Modern African Studies* 31/3, 1993. S.407-430.

Sahn, David E.; Alderman, Harold: *On the determinants of nutrition in Mozambique: the importance of age-specific effects // IN: World Development.* - 25(1997),4,S.577-588

Sauer, Walter: *Österreich und der Transformationsprozess in Mocambique // IN: Journal für Entwicklungspolitik.* - 13(1997),2,S.199-207

Weimer, Bernhard: *Mosambik hat gewählt : Analyse der Wahlergebnisse und Perspektiven des Wiederaufbaus // IN: Afrika Spectrum.* - 30(1995),1,S.5-33

Weimer, Bernhard; Fandrych, Sabine: *Verwaltungsreform in Mosambik - ein Beitrag zu Frieden und Demokratie? // IN: Afrika Spectrum.* - 32(1997),2,S.117-150

Wenzel, Hans-Joachim: *Flüchtlinge und Flüchtlingsintegration in Mosambik // IN: Afrika Spectrum.* - 30(1995),2,S.206-223

Whiteside, Martin: *Realistic rehabilitation : Linking relief and development in Mozambique // IN: Development in Practice.* - 6(1996),2,S.121-128

Monographien

Africa South of the Sahara 2000. - 29. Aufl.. - London : Europa Publ., 1999. - 1210 S.; zahlr. Tab.. - (Regional Surveys of the World). - ISBN 1-85743-060-3

Allen, Garth: Education at risk / Allen, Garth. - London : Cassell, 1997. - 130 S.. - ISBN 0-304-33835-4

Andersson, Hilary: Mozambique : A war against the people / Andersson, Hilary. - London : Macmillan, 1994. - 191 S.. - ISBN 0-333-56811-7

Andrade, Ximena (et al.): Families in a changing environment in Mozambique / Andrade, Ximena ; u.a. ; Women and Law in Southern Africa Research Trust, Harare. - Maputo : Univ. Press, 1997. - 180 S.; Tab.

Arthur, Maria José (et al.): Para a elaboração de um perfil de género na provincia de Nampula : Inventário da documentação e considerações sobre os marcos de referência / Arthur, Maria José ; Casas, Maria Isabel ; Hg. SARDC ; Southern African Research and Documentation Centre, Harare. - Maputo, 1997. - 64 S.

Association of European Parliamentarians for (Southern) Africa: Report of AWEPA's observation of the Mozambique electoral process 1992-1994 / Association of European Parliamentarians for (Southern) Africa. - Amsterdam : African-European Institute, 1995. - 120 S.. - ISBN 90-72458-43-5

Association of European Parliamentarians for (Southern) Africa; African-European Institute, Amsterdam: Women in decision-making : Empowerment for action. Seminar report / Ed. by AWEPA, African-European Institute ; Association of European Parliamentarians for (Southern) Africa ; African-European Institute, Amsterdam Women in decision-making <Kapstadt, 1996.09.05 - 1996.09.05>. - Kapstadt : AWEPA, 1997. - 60 S.; Fotos. - ISBN 90-72458-56-7

Baiculescu, Michael (Hrsg.): Kap der kleinen Hoffnung : Das Südliche Afrika nach der Apartheid / Baiculescu, Michael ; Hrsg. Baiculescu, Michael. - Wien : Promedia, 1993. - 224 S.. - ISBN 3-900478-69-4

Billetoft, Jorgen: Coping with uncertainty : Petty producers in postwar Mozambique / Billetoft, Jorgen. - Copenhagen : Centre for Development Research, 1998. - 37 S.. - (CDR Working Papers ; 98.4)

Birmingham, David: Frontline nationalism in Angola and Mozambique / Birmingham, David. - London : Currey, 1992. - 122 S.. - ISBN 0-85255-083-9

Castiano, José P.: Das Bildungssystem in Mosambik (1974-1996) : Entwicklung, Probleme und Konsequenzen / Castiano, José P.. - Hamburg : Institut für Afrika-Kunde, 1997. - 301 S.; Zugl.: Hamburg, Univ. d. Bundeswehr, Diss., 1997. - (Hamburger Beiträge zur Afrika-Kunde ; 55). - ISBN 3-928049-48-8

Chingono, Mark: The state, violence and development : The political economy of war in Mozambique, 1975-1992 / Chingono, Mark. - Aldershot : Avebury, 1996. - 291 S.. - (The Making of Modern Africa). - ISBN 1-85972-077-3

Christie, Iain: Samora Machel : A biography / Christie, Iain. - London : Panaf, 1989

Collins, Andrew E.: Environment, health and population displacement : Development and change in Mozambique's diarrhoeal disease ecology / Collins, Andrew E. - Aldershot : Ashgate, 1998. - 315 S. - (Making of Modern Africa). - ISBN 1-84014-329-0

Coordenação para a Mulher no Desenvolvimento, Maputo: Discriminadas e esquecidas / Hg. Coordenação para a Mulher no Desenvolvimento ; Coordenação para a Mulher no Desenvolvimento, Maputo. - Maputo, 1997. - 23 S.; Ill.. - (Fórum Mulher ; 7(1997))

Coordenação para a Mulher no Desenvolvimento, Maputo: The situation of women in Mozambique : Report by the women's NGOs to the NGO Forum taking place concurrently with the African Preparatory Conference for Beijing in Dakar, Senegal, 12-15 November 1994 / Ed. by Forum Mulher ; Coordenação para a Mulher no Desenvolvimento, Maputo. - Maputo, 1994. - 34 S.; Tab.

Engels, Anita: Zwischen Fax und Feldarbeit - Frauenorganisationen in Mosambik / Engels, Anita. - Bielefeld, 1994. - 89 S.; Zugl.: Bielefeld, Univ., Dipl., 1994 (gekürzt). - (Forschungsprogramm Entwicklungspolitik ; 35)

Engels, Anita (et al.): Mosambik : Analyse der Geschlechterverhältnisse und Empfehlungen für die Technische Zusammenarbeit / Engels, Anita ; Kirsch, Renate ; Hg. GTZ ; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Eschborn. - Eschborn, 1996. - 50 S.

Fandrych, Sabine: Konfliktmanagement und -regelung der Vereinten Nationen in Mosambik : Übertragbares Modell oder erfolgreiche Ausnahme? / Fandrych, Sabine. - Hamburg : Institut für Afrika-Kunde, 1998. - 212 S.. - (Arbeiten aus dem Institut für Afrika-Kunde ; 101). - ISBN 3-928049-55-0

Fleming, Sue: Gender programming mission to Mozambique : 18th March - 7th April 1996 / Fleming, Sue. - o.O., 1996. - 23 S. + Anh.; Kopie

Fuchs, Elisa: Alphabetisierung : Entfaltung von Potentialen oder Festschreibung der Marginalität? - Alphabetisierung in Moçambique und Kap Verde in ihrem Verhältnis zu Kommunikationsformen und Bildungsbedürfnissen im ländlichen Raum / Fuchs, Elisa. - Frankfurt/Main : IKO - Verl. für Interkulturelle Kommunikation, 1994. - 235 S.. - (Erziehung und Gesellschaft im Internationalen Kontext ; 11). - ISBN 3-88939-411-6 - ISSN 0941-9659

General peace accord of Mozambique. - Rome, 1992

Grünhagen, Freya (et al.): Freiwillige Repatriierung nach Eritrea und Mosambik / Grünhagen, Freya ; Meier, Thorsten. - Felsberg : Edition Eins, 1998. - 134 S.. - (Arbeits- und Diskussionspapiere ; 1). - ISBN 3-933184-01-0

Hall, Margaret (et al.): Confronting Leviathan : Mozambique since independence / Hall, Margaret ; Young, Tom. - London : Hurst, 1997. - 262 S.. - ISBN 1-85065-116-7

Hallam, Alistar (et al.): Evaluation of Norwegian assistance to peace, reconciliation and rehabilitation in Mozambique / Hallam, Alistar ; Halvorsen, Kate ; Lexow,

Janne ; Chr. Michelsen Institute, Bergen. - Oslo : Royal Ministry of Foreign Affairs (Norway), 1997. - 141 S.. - (Evaluation Report ; 4.97). - ISBN 82-7177-465-5

Hanlon, Joseph: Mozambique : Who calls the shots? / Hanlon, Joseph. - London : Currey, 1991. - 301 S.. - ISBN 0-85255-346-3

Hanlon, Joseph: Peace without profit : How the IMF blocks rebuilding in Mozambique / Hanlon, Joseph. - London : Currey, 1996. - 176 S.. - (African Issues). - ISBN 0-85255-800-7

Hanlon, Joseph: Mosambik : Revolution im Kreuzfeuer = Mozambique : The revolution under fire <EN> / Hanlon, Joseph ; Übers. Fischer, Erica ; Fischer, Peter. - Bonn : Informationsstelle Südliches Afrika, 1986. - 354 S.. - (Edition Südliches Afrika ; 21). - ISBN 3-921614-25-2

Hanlon, Joseph: We've been here before : Debt, default and relief in the past - and how we are demanding that the poor pay more this time / Hanlon, Joseph. - Jubilee 2000 Coalition, 1998. -21S.

Jacobson, Ruth: Gender and the 1994 Mozambican elections / Jacobson, Ruth. - Leeds : Univ. of Leeds, Centre for Democratization Studies, 1995. - 62 S.. - (Working Papers on Democratization). - ISBN 1-900137-03-8 - ISSN 1359-4958

Klare-Repnik, Dietlinde: Programmprüfmission Mosambik : Gutachten - Erstellt im Auftrag des Österreichischen Bundeskanzleramtes, Sektion VI / Klare-Repnik, Dietlinde. - Köln : Luso Consult, 1994. - 122 S.

Koordinierungskreis Mosambik, Bielefeld: Frauen / Hg. vom Koordinierungskreis Mosambik ; Koordinierungskreis Mosambik, Bielefeld. - Bielefeld : Koordinierungskreis Mosambik, 1995. - 38 S.; Ill.; Fotos. - (Mosambik Rundbrief ; 38(2/1995))

Kuder, Manfred: Die Gemeinschaft der Staaten Portugiesischer Sprache : Ziele, Strukturen und die sieben Mitgliedsländer - Comunidade dos Países de Língua Portuguesa (CPLP) / Kuder, Manfred. - Frankfurt/Main : Deutsche Gesellschaft für die Afrikanischen Staaten Portugiesischer Sprache, 1997. - 325 S.. - (DASP-Reihe ; 68-70). - ISSN 0935-5480

Küppers, Harald: Renamo : Über den Wandel der mosambikanischen Rebellenbewegung zu einer politischen Partei - Ein Beitrag zur Transitionsforschung / Küppers, Harald. - Münster : LIT, 1996. - 142 S.. - (Demokratie und Entwicklung ; 24). - ISBN 3-8258-3032-2

Lamadé, Rebecca: Probleme des Reintegrationsprozesses in Moçambique : Untersuchungen zur Reintegration von zurückgekehrten Flüchtlingen und intern Vertriebenen in den Distrikten Caia und Cheringoma - Sofala / Lamadé, Rebecca. - Wien, 1998. - 223 S.+Anh.; Wien, Univ., Diss., 1998

Liberman, Gloria: Mulher no desenvolvimento em Moçambique : Bibliografia anotada / Liberman, Gloria ; Hg. Centro de Estudos Africanos, Departamento de Estudos da Mulher e do Género ; Centro de Estudos Africanos, Departamento de Estudos da Mulher e do Género, Maputo. - Maputo, 1993. - 171 S.

Morozzo della Rocca, Roberto: Vom Krieg zum Frieden : Mosambik: Geschichte einer ungewöhnlichen Vermittlung = Mozambico : Dalla guerra alla pace - Storia di una mediazione insolita <IT> / Morozzo della Rocca, Roberto ; Red. Berger, Lothar. - Hamburg : Verl. Dienste in Übersee, 1997. - 254 S.. - (Texte zum Kirchlichen Entwicklungsdienst ; 56). - ISBN 3-921314-33-X

Mozambique, Government, Directorate of Mines, Maputo; Austroplan, Österreichische Planungsgesellschaft, Wien: Penhalonga Bauxite/Kaolin deposit : Market survey in selected Southern African countries - Final report / Mozambique, Government, Directorate of Mines, Maputo ; Austroplan, Österreichische Planungsgesellschaft, Wien. - Vienna, 1991

Rake, Alan (Hrsg.): New African yearbook 1999/2000 / Rake, Alan ; HrsgIn Rake, Alan. - 12. Ausg.. - London : IC Publ., 1999. - 530 S.. - ISBN 0-905268-63-6

Newitt, Malyn: A history of Mozambique / Newitt, Malyn. - London : Hurst, 1995. - 679 S.. - ISBN 1-85065-171-X

Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Wien: Building justice : A conference on establishing the rule of law in post-conflict situations - On the occasion of the 5th anniversary of the Universal Declaration of Human Rights - Special issue / Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Wien Building Justice : A Conference on Establishing the Rule of Law in Post-Conflict Situations <Vienna, 1998.06.26 - 1998.06.27>. - Wien : Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten (Österreich), 1998. - 194 S.. - (Außenpolitische Dokumentation)

Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Wien; Posch und Comp. Planungs- und Beratungsgesellschaft, Innsbruck: SADCC - Beira Korridor Entwicklungsplan : Aufbau eines Bahnerhaltungsdienstes / Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Wien ; Posch und Comp. Planungs- und Beratungsgesellschaft, Innsbruck. - Innsbruck, 1989. - 36 S.

Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Sektion VII - Entwicklungszusammenarbeit, Wien: Promising partnerships : The Austrian development cooperation - A report = Des partenariats prometteurs : Rapport sur la coopération autrichienne pour le développement <FR> / Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Sektion VII - Entwicklungszusammenarbeit, Wien. - Wien : Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten (Österreich), 1999. - 32 S.. - ISBN 3-214

Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe, Wien: Länderprofil Mosambik : Politik, Gesellschaft, Wirtschaft / Red. Langthaler, Richard ; Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe, Wien. - Wien : Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe, 1995. - 34 S.;

Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe, Wien: Österreich und die Entwicklungsgemeinschaft Südliches Afrika (SADC) / Red. Slezak, Gabriele ; Langthaler, Richard ; Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe,

Wien. - Wien : Südwind, 1998. - 100 S.; Tab.; graph. Darst.. - (Länderprofil - Politik, Gesellschaft, Wirtschaft). - ISBN 3-900592-37-3

Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe, Wien: Österreichische Entwicklungspolitik - Berichte, Analysen, Informationen. Red. Küblböck, Karin; Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe, Wien. - Wien : Südwind, 1999. div. Jahrgänge.-94 S.

Oxfam International, Washington (D.C.): Debt relief for Mozambique : Investing in peace - Position paper / Oxfam International, Washington (D.C.). - Washington (D.C.) : Oxfam International, 1997. - 26 S.

Paffenholz, Thania: Konflikttransformation durch Vermittlung : Theoretische und praktische Erkenntnisse aus dem Friedensprozeß in Mosambik (1976-1995) / Paffenholz, Thania. - Mainz : Grünwald, 1998. - 247 S.; Zugl.: Frankfurt/Main, Univ., Diss., 1996. - (Forum Weltkirche ; 8). - ISBN 3-7867-2137-8

Reuter, Lutz R. (et al.): Das Bildungssystem in Mosambik : Strukturen, Probleme, Perspektiven / Reuter, Lutz R. ; Castiano, José P.. - Hamburg : Univ. der Bundeswehr Hamburg, 1995. - 35 S.. - (Beiträge aus dem Fachbereich Pädagogik ; 3-95). - ISSN 0175-310X

Mosambik; Erziehung; Bildungspolitik; Bildungsplanung

Rodrigues de Abreu, Silvina (et al.): A mulher e o sector informal no bairro George Dimitrov : Estudo piloto / Rodrigues de Abreu, Silvina ; Calane, Arlete. - Maputo, 1994. - 61 S.; Tab.

Schicho, Walter: Handbuch Afrika. 1. Zentralafrika, südliches Afrika und die Staaten im Indischen Ozean / Schicho, Walter. - Frankfurt/Main : Brandes und Apsel, 1999. - 351 S.. - ISBN 3-86099-120-5

Solidarität mit Moçambique, Rorschach-Ost; Koordinierungskreis Mosambik, Bielefeld: Von Straßenjungen und Millionären : Alltag in Maputo, Moçambique / Solidarität mit Moçambique, Rorschach-Ost ; Koordinierungskreis Mosambik, Bielefeld. - Rorschach-Ost : Solidarität mit Moçambique, 1994. - 38 S.; Ill.. - (Mosambik Rundbrief)

Southern Africa Transport and Communications Commission, Maputo; Canadian International Development Agency, Ottawa: Telecommunications : Ten-year development plan / Southern Africa Transport and Communications Commission, Maputo ; Canadian International Development Agency, Ottawa. - Maputo : Southern Africa Transport and Communications Commission, 1987. - 323? S.; Kt.

Southern African Research and Documentation Centre, Harare: Peace and reconstruction : Interview with President Joaquim Alberto Chissano / Southern African Research and Documentation Centre, Harare. - Harare : African Publishing Group, 1997. - 32 S.. - (SARDC Occasional Paper). - ISBN 0-7974-1808-3

Southern African Research and Documentation Centre, Harare: Mozambique in the Commonwealth / Southern African Research and Documentation Centre,

Harare. - Maputo : Southern African Research and Documentation Centre, 1997. - 28 S.. - ISBN 0-7974-1807-5

Told, Michaela R.: Einführende Gender-Assessment-Studie zur Provinz Sofala in Mosambik : Unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit / Told, Michaela R.. - Wien, 1998. - 67 S.

United States, Agency for International Development, Center for Development Information and Evaluation, Washington (D.C.): Mozambique's vote for democratic governance : Electoral assistance to postconflict societies / United States, Agency for International Development, Center for Development Information and Evaluation, Washington (D.C.). - Washington (D.C.) : U.S. Agency for International Development, 1997. - 20 S.. - (From Bullets to Ballots)

Vines, Alex: Renamo : From terrorism to democracy in Mozambique? / Vines, Alex. - 2., überarb. u. aktual. Aufl.. - London : Currey, 1996. - 209 S.. - ISBN 0-85255-355-2

Wallenlind, Anna: Empowerment through literacy? : Mozambican women tell their stories / Wallenlind, Anna. - Gothenburg, 1997. - 43 S.; Univ. Gothenburg, International Relations, c-course, 1996-1997, Minor Field Studies

Waterhouse, Rachel: Mozambique : Rising from the ashes / Waterhouse, Rachel. - Oxford : Oxfam, 1996. - 64 S.. - (Oxfam Country Profile). - ISBN 0-85598-341-8

Wilson, K. B.: Internally displaced, refugees and returnees from and in Mozambique / Wilson, K. B.. - Uppsala : Nordiska Afrikainstitutet, 1995. - 61 S.. - (Studies on Emergencies and Disaster Relief ; 1). - ISBN 91-7106-361-7 - ISSN 1400-3120

Women and Law in Southern Africa Research Project, Harare; Eduardo Mondlane University, Centre of African Studies, Department of Women and Gender Studies, Maputo: Right to succession and inheritance : Mozambique / Women and Law in Southern Africa Research Project, Harare ; Eduardo Mondlane University, Centre of African Studies, Department of Women and Gender Studies, Maputo. - Maputo, 1996. - 101 S.

Wuyts, Marc: Foreign aid, structural adjustment, and public management : The Mozambican experience / Wuyts, Marc ; Institute of Social Studies, The Hague. - The Hague : Institute of Social Studies, 1995. - 44 S.; graph. Darst.. - (Working Papers ; 206)

Zischg, Robert: Die Politik der Sowjetunion gegenüber Angola und Mozambique / Zischg, Robert. - Baden-Baden : Nomos, 1990. - 333 S.. - (Nomos Universitätschriften/Politik ; 5)